





# Inhalt

Abschluss der GRENKE AG für das Geschäftsjahr 2023 ..... 3

    Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom  
    01. Januar bis 31. Dezember 2023 ..... 3

    Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023 ..... 5

    Entwicklung des Anlagevermögens ..... 7

Anhang zum Abschluss der GRENKE AG..... 9

*DER LAGEBERICHT UND DER KONZERNLAGEBERICHT SIND ZUSAMMENGEFASST UND IM GESCHÄFTSBERICHT 2023 VERÖFFENTLICHT.*

*DER JAHRESABSCHLUSS UND DER MIT DEM KONZERNLAGEBERICHT ZUSAMMENGEFASSTE LAGEBERICHT DER GRENKE AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023 WERDEN IM BUNDESANZEIGER VERÖFFENTLICHT.*



# Abschluss der GRENKE AG

für das Geschäftsjahr 2023

## Gewinn- und Verlustrechnung der GRENKE AG für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

EUR	2023	2022
1. Leasingerträge	697.422.242,46	665.253.748,68
2. Leasingaufwendungen	485.073.130,80	431.774.143,22
3. Zinserträge aus	7.275.972,14	7.440.232,07
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	7.275.972,14	7.440.232,07
darunter: negative Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	0,00	220.609,45
4. Zinsaufwendungen	18.720.991,23	16.485.194,05
darunter: positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	0,00	220.609,45
5. Laufende Erträge aus	110.701.916,20	90.616.536,68
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	110.701.916,20	90.616.536,68
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	22.180.985,87	230.713,51
7. Provisionserträge	4.839.646,00	6.241.008,00
8. Provisionsaufwendungen	24.234.945,34	22.139.245,54
9. Sonstige betriebliche Erträge	86.612.525,78	59.288.359,78
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	132.536.039,37	121.301.831,81
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	35.978.787,90	29.060.314,35
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, darunter: für Altersversorgung 152.032,47 EUR (Vorjahr: 125.283,24 EUR)	5.223.648,60	4.143.529,74
b) andere Verwaltungsaufwendungen	91.333.602,87	88.097.987,72
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	135.844.239,33	164.398.589,56
a) auf Leasingvermögen	132.665.467,07	161.120.393,21
b) auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen	3.178.772,26	3.278.196,35
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	843.476,34	5.813.883,80
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	37.594.346,70	4.884.307,97



EUR	2023	2022
14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	53.800.330,86	52.387.876,23
15. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	3.300.000,00	0,00
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.611.600,21	7.203.903,68
<b>17. ERGEBNIS DER NORMALEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>42.074.188,27</b>	<b>2.681.622,86</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-670.260,55	144.284,72
19. Sonstige Steuern	1.048.960,44	1.390.817,38
<b>20. JAHRESÜBERSCHUSS</b>	<b>41.695.488,38</b>	<b>1.146.520,76</b>
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	74.370.364,44	94.146.851,53
<b>22. BILANZGEWINN</b>	<b>116.065.852,82</b>	<b>95.293.372,29</b>



Jahresbilanz zum 31.12.2023 der GRENKE AG

EUR	31.12.2023	31.12.2022
1. Barreserve	859,15	80.000.305,02
a) Kassenbestand	759,15	305,02
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank 100,00 EUR (Vorjahr: 80.000.000,00 EUR)	100,00	80.000.000,00
2. Forderungen an Kreditinstitute	84.120.469,50	114.714.530,43
a) täglich fällig	24.409.574,89	5.613.271,20
b) andere Forderungen	59.710.894,61	109.101.259,23
3. Forderungen an Kunden	56.971.373,04	52.334.876,50
4. Beteiligungen	3.121.351,57	0,00
5. Anteile an verbundenen Unternehmen	447.891.753,56	444.054.671,78
a) an Kreditinstituten	224.672.355,82	237.272.355,82
b) an Finanzdienstleistungsinstituten	4.276.957,59	4.276.957,59
c) Übrige	218.942.440,15	202.505.358,37
6. Leasingvermögen	301.167.322,39	369.092.146,90
7. Immaterielle Anlagewerte	979.274,00	1.013.595,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	979.274,00	1.013.595,00
8. Sachanlagen	15.542.199,87	16.746.963,30
9. Sonstige Vermögensgegenstände	158.356.388,64	110.176.523,30
10. Rechnungsabgrenzungsposten	9.796.472,00	7.891.877,93
<b>SUMME DER AKTIVA</b>	<b>1.077.947.463,72</b>	<b>1.196.025.490,16</b>

**Jahresbilanz zum 31.12.2023 der GRENKE AG**

EUR	31.12.2023	31.12.2022
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	135.303,19	75.582,89
a) täglich fällig	135.303,19	75.582,89
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	52.381.205,02	48.190.819,48
b) andere Verbindlichkeiten		
ba) täglich fällig	6.453.210,81	6.432.281,55
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist darunter: gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten: 45.927.994,21 EUR (Vorjahr: 41.758.537,93 EUR)	45.927.994,21	41.758.537,93
3. Sonstige Verbindlichkeiten	32.296.204,17	105.673.439,94
4. Rechnungsabgrenzungsposten	256.527.634,75	311.969.107,98
5. Rückstellungen	12.666.182,25	26.948.086,06
b) Steuerrückstellungen	1.199.710,21	0,00
c) andere Rückstellungen	11.466.472,04	26.948.086,06
6. Nachrangige Verbindlichkeiten	200.000.000,00	200.000.000,00
7. Eigenkapital	523.940.934,34	503.168.453,81
a) gezeichnetes Kapital	46.495.573,00	46.495.573,00
b) Kapitalrücklage	304.277.711,09	304.277.711,09
c) Gewinnrücklagen		
ca) gesetzliche Rücklage	5.089,87	5.089,87
cc) satzungsmäßige Rücklagen	48.353,78	48.353,78
cd) andere Gewinnrücklagen	57.048.353,78	57.048.353,78
d) Bilanzgewinn	116.065.852,82	95.293.372,29
<b>SUMME DER PASSIVA</b>	<b>1.077.947.463,72</b>	<b>1.196.025.490,16</b>
1. Eventualverbindlichkeiten		
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverpflichtungen	10.127.403.125,98	11.125.815.652,38

### Entwicklung des Anlagevermögens

EUR	Software-Lizenzen	Immaterielle Anlagewerte	Grundstücke und Bauten	Anlagen im Bau	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Sachanlagen
<b>ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN</b>						
Stand 01.01.2023	10.406.387,64	<b>10.406.387,64</b>	24.122.650,54	433.933,07	25.192.414,46	<b>49.748.998,07</b>
Zugänge	527.663,95	<b>527.663,95</b>	156.443,74	295.565,49	1.119.428,48	<b>1.571.437,71</b>
Abgänge	0,00	<b>0,00</b>	0,00	143.522,32	1.076.836,42	<b>1.220.358,74</b>
Umbuchungen	0,00	<b>0,00</b>	0,00	-6.341,76	6.341,76	<b>0,00</b>
Umbuchungen UV	0,00	<b>0,00</b>	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>
Stand 31.12.2023	10.934.051,59	<b>10.934.051,59</b>	24.279.094,28	579.634,48	25.241.348,28	<b>50.100.077,04</b>
<b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN</b>						
Stand 01.01.2023	9.392.792,64	<b>9.392.792,64</b>	11.144.679,31	0,00	21.857.355,46	<b>33.002.034,77</b>
Zugänge	561.984,95	<b>561.984,95</b>	713.558,90	0,00	1.903.228,41	<b>2.616.787,31</b>
Zuschreibungen	0,00	<b>0,00</b>	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>
Abgänge	0,00	<b>0,00</b>	0,00	0,00	1.060.944,91	<b>1.060.944,91</b>
Umbuchungen UV	0,00	<b>0,00</b>	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>
Stand 31.12.2023	9.954.777,59	<b>9.954.777,59</b>	11.858.238,21	0,00	22.699.638,96	<b>34.557.877,17</b>
<b>BUCHWERTE</b>						
Stand 31.12.2023	979.274,00	<b>979.274,00</b>	12.420.856,07	579.634,48	2.541.709,32	<b>15.542.199,87</b>
Stand 31.12.2022	1.013.595,00	<b>1.013.595,00</b>	12.977.971,23	433.933,07	3.335.059,00	<b>16.746.963,30</b>

## Entwicklung des Anlagevermögens

EUR	Leasingvermögen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Finanzanlagen
<b>ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN</b>				
Stand 01.01.2023	<b>800.288.092,72</b>	593.850.261,29	0,00	<b>593.850.261,29</b>
Zugänge	<b>106.508.411,90</b>	54.337.412,64	3.121.351,57	<b>57.458.764,21</b>
Abgänge	<b>18.828.205,64</b>	0,00	0,00	<b>0,00</b>
Umbuchungen	<b>0,00</b>	0,00	0,00	<b>0,00</b>
Umbuchungen UV	<b>221.036.802,78</b>	0,00	0,00	<b>0,00</b>
Stand 31.12.2023	<b>666.931.496,20</b>	648.187.673,93	3.121.351,57	<b>651.309.025,50</b>
<b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN</b>				
Stand 01.01.2023	<b>431.195.945,82</b>	149.795.589,51	0,00	<b>149.795.589,51</b>
Zugänge	<b>132.665.467,07</b>	53.800.330,86	0,00	<b>53.800.330,86</b>
Zuschreibungen	<b>0,00</b>	3.300.000,00	0,00	<b>3.300.000,00</b>
Abgänge	<b>13.069.446,78</b>	0,00	0,00	<b>0,00</b>
Umbuchungen UV	<b>185.027.792,30</b>	0,00	0,00	<b>0,00</b>
Stand 31.12.2023	<b>365.764.173,81</b>	200.295.920,37	0,00	<b>200.295.920,37</b>
<b>BUCHWERTE</b>				
Stand 31.12.2023	<b>301.167.322,39</b>	447.891.753,56	3.121.351,57	<b>451.013.105,13</b>
Stand 31.12.2022	<b>369.092.146,90</b>	444.054.671,78	0,00	<b>444.054.671,78</b>

# Anhang zum Abschluss der GRENKE AG

für das Geschäftsjahr 2023

## 1. Allgemeine Hinweise

Die GRENKE AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Baden-Baden, Neuer Markt 2, Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Mannheim im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nummer 201836 eingetragen. Die GRENKE AG ist oberstes Mutterunternehmen des GRENKE AG Konzerns (im Folgenden „GRENKE Konzern“ genannt). Die GRENKE AG ist ein börsennotiertes Mutterunternehmen, das einen organisierten Markt i. S. d. §2 Abs. 11 WpHG in Anspruch nimmt. Der Jahresabschluss der GRENKE AG zum 31. Dezember 2023 ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt worden. Der Jahresabschluss besteht aus der Jahresbilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie einem Anhang. Darüber hinaus wurde ein Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gemäß §315 Abs. 5 in Verbindung mit §298 Abs. 2 sowie §289 HGB und §340a HGB aufgestellt.

Aufgrund der Anwendung der RechKredV erfolgt der Ausweis in den vorgeschriebenen Formblättern (§2 RechKredV).

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vermögensgegenstände und Schulden sind nach den Vorschriften der §§252 ff. HGB und ergänzend nach denjenigen der §§340 ff. HGB bewertet. Die Barreserve und die Forderungen an Kreditinstitute werden zum Nennwert angesetzt. Die Kundenforderungen sind zum Nennwert abzüglich angemessener Wertberichtigungen, die Forderungen aus Mietkaufverträgen sind mit dem Barwert angesetzt. Die Barwertberechnung der Mietkaufforderungen erfolgt mit dem internen Zinsfuß, der dem jeweiligen Mietkaufvertrag zugrunde liegt. Die Höhe der erforderlichen Wertberichtigung bei Leasingforderungen sowie bei Mietkaufforderungen wird jeweils anhand von Prozentsätzen und Bearbeitungsklassen ermittelt. Die Ermittlung der Prozentsätze erfolgt mit statistischen Verfahren. Die Sätze werden einmal jährlich auf ihre Gültigkeit geprüft und bei Bedarf angepasst. Seit März 1995 wird zum Ende jeden Monats – gleichzeitig mit den monatlichen Einzügen – zu jedem Leasingvertrag der jeweils aktuelle Bearbeitungsstand abgelegt. Die Bearbeitungsstände sind in Bearbeitungsstandsklassen (BA-Klassen) zusammengefasst, die unter Risikogesichtspunkten gebildet wurden.

Diese BA-Klassen sind:

BA-Klasse	Bezeichnung
0	Laufender Vertrag ohne Rückstand
1	Laufender Vertrag mit Rückstand
2	Gekündigter Vertrag mit bedienter Teilzahlungsvereinbarung
3	Gekündigter Vertrag (gerade gekündigt oder Mahnbescheid beantragt)
4	Klageverfahren (unmittelbar oder nach Widerspruch zum Mahnbescheid)
5	Pfändungsauftrag erteilt/Inkassobüro beauftragt
6	Eidesstattliche Versicherung (beantragt oder abgegeben) und beantragtes, nicht abgeschlossenes Insolvenzverfahren
7	Ausgebucht
8	In Abwicklung (ungekündigt)
9	Erledigt (vollständig bezahlt)

Am 13.12.2019 verabschiedete der Bankenfachausschuss (BFA) des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) die IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Risikovorsorge für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressausfallrisiken im Kreditgeschäft von Kreditinstituten ("Pauschalwertberichtigung") (IDW Rundschreiben BFA 7). Seine verpflichtende Anwendung findet der neue Standard erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 31.12.2021 beginnen. Die Gesellschaft hat den Ansatz jedoch schon vorzeitig seit dem Geschäfts-

jahr 2020 freiwillig angewendet. Dafür wurden bisher nicht anderweitig pauschaliert einzelwertberichtigte Forderungen gegenüber Kunden aus laufenden Mietkauf- und Leasingverträgen betrachtet und um die erwarteten Verluste pauschal wertberichtigt. Hierfür wurde das IFRS 9 Stufenmodell zur Berechnung herangezogen.

Der Erwerb der Anteile an Beteiligungen und verbundenen Unternehmen wurde zu Anschaffungskosten inkl. Anschaffungsnebenkosten als Finanzanlagen aktiviert. Sofern eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt, wird der Beteiligungsbuchwert auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Ermittlung des beizulegenden Werts erfolgt auf Basis der aktuellen Unternehmensplanung, die auf von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten Finanzplänen basiert.

Zugänge von Leasinggegenständen im Leasingvermögen werden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Die Bilanzierung erfolgt zu den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von vorgenommenen Abschreibungen. Leasinggegenstände aus Verträgen, die nicht im Rahmen des Doppelstockmodells an die Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA verkauft werden, werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Leasinggegenständen,

die von der GRENKE Investitionen Verwaltungs KGaA zurückerworben werden, wird eine lineare Abschreibung über die Vertragslaufzeit auf den individuellen kalkulierten Restwert vorgenommen.

Bei den Leasinggegenständen aus Verträgen, die nicht im Rahmen des Doppelstockmodells an die GRENKE Investitionen Verwaltungs KGaA verkauft werden, wird bei in naher Zukunft auslaufenden Verträgen der zum Stichtag ausgewiesene handelsrechtliche Buchwert der zugrunde liegenden Leasinggegenstände mit den abgezinsten Restzahlungen (IFRS-Barwert der Forderung) aus dem jeweiligen Vertrag verglichen. Falls der IFRS-Wert geringer ist als der Buchwert, wird auf diesen eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Vermögensgegenstände, die in 2019 im Rahmen der Verschmelzung mit der Europa Leasing GmbH zugegangen sind, wurden zu den in der Schlussbilanz angesetzten Werten übernommen und weiter linear über die Restnutzungsdauer abgeschrieben („Buchwertfortführung“ nach § 24 UmwG).

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten werden nach der linearen Methode entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Grundstücke und Gebäude wer-

den mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Das Bürogebäude wird nach der linearen Methode entsprechend der Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Zugänge der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten der Zugänge werden nach der linearen Methode, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden die Leasinggegenstände ausgewiesen, bei denen die Vertragslaufzeit beendet ist. Mit Vertragsablauf werden die Objekte in „Leasinggegenstände in Verwertung“ mit ihrem Restbuchwert umgegliedert. Bei Verträgen, die nicht im Rahmen des Doppelstockmodells an die GRENKE Investitionen Verwaltungs KGaA verkauft werden, werden die Leasinggegenstände bei Umbuchung, falls der Restbuchwert größer 12,5 Prozent der historischen Anschaffungskosten ist, zunächst auf 12,5 Prozent der historischen Anschaffungskosten wertberichtigt, was dem durchschnittlich zu erwartenden Erlös entspricht. Nachdem ein Leasinggegenstand außerplanmäßig abgeschrieben wurde, wird er, ausgehend vom neuen Buchwert, weiter planmäßig bis auf null abgeschrieben. Bei Leasing-

verträgen, die aufgrund eines Zahlungsrückstands gekündigt wurden und für die daher eine Schadensersatzforderung eingebucht wurde, wird der Leasinggegenstand vollständig beschrieben. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren Nennwerten bzw. niedrigeren Marktwerten angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben ausgewiesen, die vor dem Abschlussstichtag entstanden sind und einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Soweit der Rückzahlungsbetrag einer Verbindlichkeit höher ist als der Ausgabebetrag, wird der Unterschiedsbetrag in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und durch planmäßige jährliche Abschreibung getilgt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die in den nachrangigen Verbindlichkeiten enthaltenen Hybridanleihen sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bzw. Nominalbetrag angesetzt. Die abgegrenzten Zinsaufwendungen werden auf Basis der erwarteten Zinszahlungen in der Position sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden die erhaltenen Erlöse aus der Finanzierung der Mietraten über die GRENKE BANK AG, saldiert mit dem Kaufpreis-Abschlag für verkaufte Leasingforderungen, erfolgsneutral zugeführt. Diese werden annuitätisch über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge erfolgswirksam aufgelöst. Die im Rahmen der Verschmelzung mit der Europa Leasing GmbH im Jahr 2019 übernommenen Nutzungsüberlassungsverpflichtungen wurden im Berichtsjahr 2022 letztmalig linear aufgelöst. Weiterhin werden in diesem Posten die von der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA erhaltenen Umlagen für die Bonitätsrisiken abgegrenzt. Die Auflösung erfolgt linear über die vereinbarte Vertragslaufzeit. Des Weiteren wurden einmalige Sonderzahlungen passivisch abgegrenzt und entsprechend der Laufzeit der Leasingverträge linear aufgelöst.

Bei der Bildung der Steuerrückstellungen und der anderen Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften wurden berücksichtigt. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrags bemessen, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten werden mit den üblichen Marktzinsen abgezinst.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde erstmals eine Rückstellung für die drohende Inanspruchnahme für Eventualverbindlichkeiten gebildet.

Aufgrund der unterschiedlichen steuerrechtlichen und handelsrechtlichen Bewertung einzelner Bilanzpositionen ergeben sich latente Steuern. Die GRENKE AG als Organträgerin weist auch eventuelle latente Steuern ihrer Organgesellschaften Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA, GRENKE Service GmbH, GRENKEFACTORIZING GmbH sowie der GRENKE BANK AG und der GRENKE digital GmbH im Rahmen der körperschaftsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Organschaft aus.

Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten, werden gemäß §256 a HGB i.V.m. §340 h HGB umgerechnet.

Wie im Vorjahr wird vom Wahlrecht der Überkreuzkompensation gemäß §340 f Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Negative Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Zinserträge als Davon-Vermerk ausgewiesen.



### 3. Erläuterungen der Jahresbilanz

#### 3.1 Barreserve

Die Barreserve beinhaltet die Kasse und das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank 100 Euro (Vorjahr: 80.000 TEUR). Hintergrund für das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, insbesondere im Vorjahr, ist die Einhaltung der LCR-Kennziffer (Mindestliquiditätsquote) auf Gruppenebene.

#### 3.2 Forderungen an Kreditinstitute

Neben den laufenden Geschäftskonten in Höhe von 2.613 TEUR (Vorjahr: 2.578 TEUR) wird in dieser Position gegenüber dem verbundenen Unternehmen GRENKE BANK AG, Baden-Baden, ein Verrechnungskonto in Höhe von 21.797 TEUR (Vorjahr: 3.035 TEUR) sowie ein Festgeldkonto von 2.693 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) ausgewiesen. Die Forderung aus Schuldscheindarlehen an die GRENKE BANK AG in Höhe von 50.000 TEUR aus dem Vorjahr wurde im Berichtsjahr zurückgeführt. Des Weiteren sind Barunterlegungen in Höhe von 57.018 TEUR (Vorjahr: 59.101 TEUR) beinhaltet. Diese ergeben sich aus einer mit dem Prüfungsverband deutscher Banken e.V. geschlossenen Vereinbarung zur Leistung einer zusätzlichen Sicherheit durch die GRENKE AG für alle von der GRENKE BANK AG gewährten Darlehen an

den GRENKE Konzern, einschließlich der Tochter- und Franchisegesellschaften. Diese Sicherheit wird jeweils in derselben Höhe wie die zugehörige Verbindlichkeit hinterlegt, bei Fremdwährungsdarlehen wird mit einem Faktor von 1,1-facher Höhe gerechnet.

	Ge- samt- betrag	Bis 3 Mona- te	> 3 Mona- te bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jah- re
<b>TEUR</b>					
Forderun- gen an Kredit- institute	84.120	56.859	13.905	13.356	0
(Vorjahr)	114.714	38.768	20.192	55.754	0

#### 3.3 Forderungen an Kunden

Die in den Forderungen an Kunden enthaltenen Mietkaufforderungen in Höhe von 46.408 TEUR (Vorjahr: 42.695 TEUR) sind zum Barwert der künftigen Mietkaufrenten angesetzt. Die Barwertberechnung der Mietkaufforderungen erfolgte mit dem internen Zinsfuß, der dem jeweiligen Mietkaufvertrag zugrunde liegt. Unter den Mietkaufforderungen werden zum einen Forderungen aus Verträgen ausgewiesen, welche im Rahmen von Kooperationen mit Förderbanken abgeschlossen wurden. Zum anderen werden unter den Mietkaufforderungen Forderungen aus laufenden

Mietkaufverträgen ausgewiesen, die ursprünglich im Rahmen des Doppelstockmodells refinanziert wurden und bei der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA bilanziert waren. Auch im Geschäftsjahr 2023 hat die GRENKE AG Mietkaufverträge von der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA zurückgekauft, um diese über die GRENKE BANK AG zu refinanzieren. Der von der Gesellschaft an die Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA entrichtete Rückkaufpreis für die Mietkaufforderung entspricht dem Barwert der ausstehenden Raten der entsprechenden Mietkaufverträge abzüglich des Barwerts der von der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA ersparten zukünftigen Verwaltungsgebühr. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft Mietkaufverträge in Höhe von 105 TEUR (Vorjahr: 3.687 TEUR) von der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA zurückerworben. Die an die GRENKE BANK AG verkauften Mietkaufforderungen von 8.872 TEUR (Vorjahr: 18.711 TEUR) werden einschließlich des Kaufpreis-Abschlages in den Forderungen an Kunden saldiert gezeigt. Des Weiteren sind Forderungen gegen Leasingnehmer in Höhe von 40.051 TEUR (Vorjahr: 36.000 TEUR) enthalten, die Forderungen aus Schadensersatz, Rückstände aus Leasingraten, Bearbeitungsgebühren, Servicebeiträge, Verwertungserlöse und weiterbelastete Kosten (Anwalts-, Gerichts- und Sicherstellungskosten) betreffen. Weiterhin sind Forderungen an Händler und Dritte in Höhe von 3.139 TEUR (Vorjahr: 1.737 TEUR)



enthalten. Die Gesamtforderungen sind um Wertberichtigungen in Höhe von 32.627 TEUR (Vorjahr: 28.097 TEUR) gekürzt. Darin enthalten sind 30.776 TEUR (Vorjahr: 27.043 TEUR) Wertberichtigungen für gekündigte Leasing- und Mietkaufverträge, die auf einen Bruttoforderungsbestand in Höhe von 39.828 TEUR (Vorjahr: 35.615 TEUR) gebildet wurden.

### 3.4 Beteiligungen

Die GRENKE AG hat im Berichtsjahr eine Beteiligung in Höhe von 25,96 Prozent an der Miete24 P4Y GmbH mit Sitz in Velten erworben.

	Gesamt- betrag	Bis 3 Mona- te	> 3 Mona- te bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
<b>TEUR</b>					
Forderungen an Kunden	56.971	19.044	8.733	27.988	1.206
(Vorjahr)	52.335	24.066	5.374	21.956	939



### 3.5 Anteile an verbundenen Unternehmen

Die GRENKE AG ist zum Bilanzstichtag an nachfolgenden Gesellschaften mittelbar oder unmittelbar beteiligt. Die Beteiligungen stellen sich wie folgt dar:

EUR	Quote in %	Eigenkapital 31.12.2023	Jahresergebnis 2023
<b>AN KREDITINSTITUTEN</b>			
GRENKE BANK AG, Baden-Baden*	100	295.000.000,00	0,00
<b>AN FINANZDIENSTLEISTUNGSINSTITUTEN</b>			
Grenke Investitionen Verwaltungs Kommanditgesellschaft auf Aktien, Baden-Baden*	100	780.828,96	0,00
GRENKEFACTORING GmbH, Baden-Baden*	100	1.513.662,71	0,00
<b>SONSTIGE</b>			
GRENKE Service GmbH, Baden-Baden*	100	1.533.701,63	0,00
GRENKE digital GmbH, Karlsruhe*	100	3.012.950,00	0,00
GRENKE BUSINESS SOLUTIONS GmbH & Co. KG, Baden-Baden	100	2.577.076,99	937.871,77
GRENKE LOCATION SAS, Schiltigheim/Frankreich	100	89.626.304,21	21.685.245,50
GRENKELEASING AG, Zürich/Schweiz	100	38.649.935,93	222.361,94
GRENKELEASING GmbH, Wien/Österreich	100	6.885.362,97	-47.065,98
GRENKE ALQUILER S.L., Barcelona/Spanien	100	1.562.545,85	-646.158,50
GRENKE LOCAZIONE S.R.L., Mailand/Italien	100	249.743.124,44	33.578.648,44
Grenkefinance N.V., Vianen/Niederlande	100	332.621,73	-434.392,59
GRENKELEASING ApS, Herlev/Dänemark	100	-9.559.749,06	-4.738.306,85
GRENKE LIMITED, Dublin/Irland	100	37.161.617,63	5.201.592,85
GRENKE FINANCE PLC, Dublin/Irland	100	141.426.171,80	41.829.180,04
GRENKELEASING AB, Stockholm/Schweden	100	12.568.483,72	-1.486.185,96
GRENKE LEASE SRL, Brüssel/Belgien	100	8.577.022,95	-1.299.822,78
GRENKE LEASING LIMITED, Guildford/Vereinigtes Königreich	100	67.759.607,77	3.295.372,43

EUR	Quote in %	Eigenkapital 31.12.2023	Jahresergebnis 2023
GRENKELEASING Sp. z o.o., Posen/Polen	100	27.934,31	-1.774.412,96
GRENKE RENTING S.R.L., Bukarest/Rumänien	100	1.666.671,84	336.340,71
GRENKE RENTING S.A., Lissabon/Portugal	100	5.700.889,88	2.068.461,35
GRENKE RENT S.L., Madrid/Spanien	100	9.363.987,46	3.323.536,06
Grenkeleasing Oy, Vantaa/Finnland	100	-5.387.022,19	2.090.155,72
GRENKEFACTORING AG, Basel/Schweiz	100	2.826.451,14	-378.869,57
GRENKELEASING d.o.o., Ljubljana/Slowenien	100	167.979,79	25.200,00
GRENKE Kiralama Ltd. Sti., Istanbul/Türkei	100	952.072,08	-2.299.597,68
GRENKE Renting Ltd., Sliema/Malta	100	-2.205.559,41	-432.824,26
GC Locação de Equipamentos LTDA, São Paulo/Brasilien	100	16.212.089,59	1.434.521,06
GRENKE Hrvatska d.o.o., Zagreb/Kroatien	100	5.063.192,50	1.920.926,31
GC Leasing Middle East FZCO, Dubai/VAE	100	-3.651.792,35	-585.752,36
GRENKELEASING s.r.o., Prag/Tschechien	100	1.239.271,51	-754.425,68
Grenkeleasing Magyarország Kft., Budapest/Ungarn	100	1.225.669,67	-275.338,09
GRENKELEASING s.r.o., Bratislava/Slowakei	100	1.036.546,34	-447.824,94
GRENKELOCATION SARL, Munsbach/Luxemburg	100	-963.064,01	192.360,67
GC Leasing AZ, LLC, Phoenix/Vereinigte Staaten von Amerika	58	-1.944.711,11	-1.015.838,20
GC Lease Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur**	100	1.798.453,33	-2.834.616,39
GC Factoring Ireland Limited, Dublin/Irland**	100	-4.266.414,70	-719.938,64
GC Faktoring Polska Sp. z o.o., Posen/Polen**	100	-3.558.259,27	-1.250.221,55
GC Factoring Limited, Guildford/Vereinigtes Königreich**	100	-5.445.705,61	-570.127,01
GF Faktor Zrt., Budapest/Ungarn**	100	1.028.488,20	218.960,97
GC LEASING MELBOURNE PTY LTD, Melbourne/Australien**	100	-1.912.239,91	-837.593,65
GC LEASING SYDNEY PTY LTD, Sydney/Australien**	100	-5.641.359,92	-2.383.578,82
GRENKE LEASING IL LLC, Chicago/USA***	100	0,00	0,00

\* nach Ergebnisabführung

\*\* Unternehmensakquisition im Geschäftsjahr 2023

\*\*\* Gründung im Geschäftsjahr 2023

Die Angabe der Werte der Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute sowie der GRENKE Service GmbH, der GRENKE digital GmbH und der GRENKE BUSINESS SOLUTIONS GmbH & Co. KG erfolgte auf Basis der Einzelabschlüsse nach HGB. Bei den verbleibenden Beteiligungen beziehen sich die Angaben auf die Konzernzahlen nach IFRS vor Konsolidierung.

Mit Handelsregistereintrag vom 20. Dezember 2023 wurde die GRENKE Service AG in die GRENKE Service GmbH umgewandelt. Das bisherige Grundkapital wurde zum Stammkapital des neuen Rechtsträgers. Die GRENKE MANAGEMENT SERVICES GmbH wurde mit Verschmelzungsvertrag vom 1. Dezember 2023 sowie Nachtrag vom 13. Dezember 2023 in die GRENKE Service GmbH (=aufnehmende Gesellschaft) rückwirkend zum 1. Oktober 2023 (Verschmelzungstichtag) verschmolzen. Die Eintragung der Verschmelzung im Handelsregister der aufnehmenden GRENKE Service GmbH erfolgte am 2. Januar 2024.

Die GRENKE AG hat im Berichtsjahr die restlichen Anteile der kapital- und stimmberechtigten Anteile an der GC Lease Singapore Pte Ltd (Singapur/Singapur) erworben. Die GRENKE AG hält nunmehr sämtliche Anteile an der Gesellschaft.

Im Berichtsjahr wurden jeweils sämtliche kapital- und stimmberechtigten Anteile der Factoring-Franchisegesellschaften im Vereinigten Königreich (GC Factoring Limited), in Irland (GC Factoring Ireland Limited), Polen (GC Faktoring Polska Sp. z o.o.) und Ungarn (GF Faktor Zrt.) übernommen. Bei der Factoring-Franchisegesellschaft in Ungarn erfolgte die Übernahme Ende November 2023, nach Zustimmung der ungarischen Zentralbank (NBH).

Am 28. Februar 2023 hat die GRENKE AG jeweils 100 Prozent der Anteile an den Leasing-Franchisegesellschaften in Australien (GC LEASING MELBOURNE PTY LTD und GC LEASING SYDNEY PTY LTD) übernommen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine neue Tochtergesellschaft, die GRENKE LEASING IL LLC, Chicago/Vereingte Staaten von Amerika, gegründet.

### 3.6 Leasingvermögen

Unter den Leasinggegenständen werden zum einen Objekte aus laufenden Leasingverträgen ausgewiesen, die ursprünglich im Rahmen des Doppelstockmodells refinanziert wurden und bei der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA aktiviert waren. Im Geschäftsjahr 2023 hat die GRENKE AG in mehre-

ren Tranchen Leasingobjekte zurückgekauft. Diese wurden im Anschluss über die GRENKE BANK AG refinanziert. Der von der Gesellschaft an die Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA entrichtete Rückkaufpreis für die Objekte entspricht dem Barwert der ausstehenden Raten der entsprechenden Leasingverträge abzüglich des Barwerts der von der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA ersparten zukünftigen Verwaltungsgebühr. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft Leasinggegenstände in Höhe von 42.732 TEUR (Vorjahr: 59.249 TEUR) von Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA zurückerworben.

Zum anderen werden unter den Leasinggegenständen Objekte aus Verträgen ausgewiesen, welche nicht im Rahmen des Doppelstockmodelles an die Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA verkauft werden. Im Berichtsjahr hat die GRENKE AG Leasinggegenstände in Höhe von 63.768 TEUR (Vorjahr: 62.974 TEUR) erworben. Der Buchwert des Leasingvermögens wurde im Geschäftsjahr 2023 um außerplanmäßige Abschreibungen auf den IFRS Barwert in Höhe von 31.932 TEUR (Vorjahr 29.202 TEUR) vermindert.

Das Leasingvermögen dient zum Bilanzstichtag als Sicherheit für verkaufte Leasingforderungen mit einem Buchwert von 234.393 TEUR (Vorjahr: 275.227 TEUR).

### 3.7 Immaterielle Anlagewerte

Unter den immateriellen Anlagewerten werden entgeltlich erworbene Software-Lizenzen ausgewiesen.

### 3.8 Sachanlagen

Bezüglich der Entwicklung und Gliederung des Anlagevermögens wird auf den in der Anlage zum Anhang dargestellten Anlagenspiegel verwiesen.

Der Buchwert der im Rahmen der Tätigkeit selbst genutzten Grundstücke und Gebäude beträgt 12.421 TEUR.

#### 3.8.1 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Es handelt sich um die Ausstattung der Vertriebs- und Verwaltungsräume.

### 3.9 Sonstige Vermögensgegenstände

#### 3.9.1 Leasingvermögen in Verwertung

Auf die Leasinggegenstände in Verwertung (596 TEUR; Vorjahr: 280 TEUR) wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 2 HGB durchgeführt. Diese beinhalten zum einen die Wertminderungen für die Dauer

zwischen der Umgliederung des Leasinggegenstandes bis zum Zeitpunkt des tatsächlichen Verkaufs in Höhe von 178 TEUR (Vorjahr: 168 TEUR) und zum anderen für Leasinggegenstände aus gekündigten Leasingverträgen in Höhe von 988 TEUR (Vorjahr: 689 TEUR). Bei Verträgen, die nicht im Rahmen des Doppelstockmodelles an die Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA verkauft werden, wurde zusätzlich eine außerplanmäßige Abschreibung auf 12,5 Prozent der historischen Anschaffungskosten in Höhe von 16.580 TEUR (Vorjahr: 14.002 TEUR) vorgenommen.

#### 3.9.2 Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen bestehen gegen Tochterunternehmen aufgrund von Verrechnungskonten (134.939 TEUR; Vorjahr: 85.586 TEUR) sowie aus Forderungen gegen Franchiseunternehmen von Verrechnungskonten in Höhe von 93 TEUR (Vorjahr: 154 TEUR). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren teilweise aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft der Gesellschaft und sind insofern den Forderungen an Kunden mitzugehörig.

#### 3.9.3 Weitere sonstige Vermögensgegenstände

Bei den übrigen sonstigen Vermögensgegenständen (22.729 TEUR; Vorjahr: 24.157 TEUR) handelt es sich im Wesentlichen um Collateralzahlungen auf Verkaufsoptionen für Franchisegesellschaften in Höhe von 9,3 Mio. Euro (Vorjahr: 10,5 Mio. Euro), die bei

Optionsausübung angerechnet werden. Die Absicherung erfolgt über eine Verpfändung von Anteilen an den Franchiseunternehmen an die GRENKE AG. Bei Übernahme werden die Sicherheitsleistungen gemäß Optionsvertrag mit dem Kaufpreis verrechnet. Beim Erwerb der GF Faktor Zrt., Ungarn, wurden Collateralzahlungen in Höhe von 1.257 TEUR mit dem Kaufpreis verrechnet. In den übrigen sonstigen Vermögensgegenständen sind darüber hinaus Steuerforderungen an Finanzbehörden (8.629 TEUR; Vorjahr: 5.819 TEUR) beinhaltet. Hierbei handelt es sich um die Umsatzsteuerforderung des laufenden Jahres 5.912 TEUR (Vorjahr: 5.819 TEUR) sowie eine Gewerbesteuerforderung für die Jahre 2005 bis 2007 nebst Zinsen in Höhe von 2.717 TEUR aus einem im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossenen Klageverfahren. Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände enthalten des Weiteren eine Barunterlegung von Mietavalen (1.226 TEUR; Vorjahr: 1.226 TEUR), debitorische Kreditoren (737 TEUR; Vorjahr: 244 TEUR), und übrige Forderungen (476 TEUR; Vorjahr: 202 TEUR). An Händler und sonstige Lieferanten geleistete Anzahlungen belaufen sich auf 2.384 TEUR (Vorjahr: 6.097 TEUR).



### 3.10 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Ausweis beinhaltet im Voraus verausgabte Kosten für Lizenzen (6.361 TEUR; Vorjahr: 2.577 TEUR), Wartung und Dienstleistungen (1.141 TEUR; Vorjahr: 1.417 TEUR) sowie entrichtete Beiträge für kulturelle und sportliche Einrichtungen (401 TEUR; Vorjahr: 175 TEUR).

Im Rahmen der Kooperation mit der NRW-Bank, der Thüringer Aufbaubank (TAB), der Investitionsbank Berlin (IBB), der Förderbank Bayern (LfA), der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) sowie der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) an Leasingnehmer ausbezahlte Förderbeträge werden dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten zugeführt und über die Laufzeit des jeweiligen Leasingvertrags aufgelöst (1.506 TEUR; Vorjahr: 2.773 TEUR).

Die im Rahmen der Ausgabe der Hybridanleihen auszuweisenden Disagios weisen zum Bilanzstichtag einen Saldo in Höhe von 387 TEUR (Vorjahr: 610 TEUR) aus. Die Auflösung erfolgt bis zum Zeitpunkt der erstmaligen Kündigung. Für die in 2017 begebene Hybridanleihe erfolgte die Auflösung bis zum 31. März 2023, die Auflösung für die in 2019 begebene Hybridanleihe erfolgt bis zum 31. März 2026.

### 3.11 Aktive latente Steuern

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, so wird eine Steuerabgrenzung durchgeführt. Diese latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung des Leasingvermögens (5.189 TEUR) und des Leasingvermögens in Verwertung (-14 TEUR) in der Gesellschaft sowie der im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen forfaitierten Beträge (-17.451 TEUR; davon -11.703 TEUR in der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA).

Ferner resultieren die latenten Steuern aus der unterschiedlichen Bewertung von Forderungen nach § 340f HGB in der GRENKE BANK AG (3.300 TEUR).

Des Weiteren aus unterschiedlicher Abzinsung der Pensionsrückstellungen in der GRENKE BANK AG (-729 TEUR) sowie aus unterschiedlicher Abzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeit (-41 TEUR; davon -12 TEUR in der GRENKE Service GmbH), aus Drohverlustrückstellungen (-7.189 TEUR; davon -1.557 TEUR in der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA und -190 TEUR in der GRENKE BANK AG), aus Urlaubsrückstellungen (-117 TEUR; davon

-13 TEUR in der GRENKE BANK AG, -1 TEUR in der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA, -7 TEUR in der GRENKE digital GmbH und -17 TEUR in der GRENKE Business Solutions GmbH und Co. KG). Der für die Berechnung verwendete Steuersatz beträgt 30,045 Prozent. Nach Verrechnung mit den passiven latenten Steuern ergibt sich insgesamt eine Steuerentlastung. Auf den Ausweis von aktiven latenten Steuern in Höhe von 13.692 TEUR wird gemäß §274 (1) Satz 2 HGB verzichtet.

### 3.12 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 135 TEUR (Vorjahr: 76 TEUR) sind innerhalb der nächsten drei Monate fällig.

### 3.13 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden handelt es sich im Wesentlichen um die Mietkaufverbindlichkeiten gegenüber dem verbundenen Unternehmen Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA (45.928 TEUR; Vorjahr: 41.759 TEUR). Weiterhin werden in dieser Position die Verbindlichkeiten gegenüber Händlern und Vermittlern in Höhe von 4.987 TEUR

(Vorjahr: 5.204 TEUR), Verbindlichkeiten gegenüber Leasingnehmer von 61 TEUR (Vorjahr: 57 TEUR), die kreditorischen Debitoren (1.344 TEUR; Vorjahr: 1.104 TEUR) sowie die im Berichtsjahr erhaltenen Geldeingänge für Verkäufe bzw. Vertragsablösungen des Folgejahres in Höhe von 61 TEUR (Vorjahr: 67 TEUR) erfasst.

Die Restlaufzeiten gliedern sich wie folgt:

	Gesamt- betrag	Bis 3 Monate	> 3 Monate bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
<b>TEUR</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	52.381	10.539	11.065	29.572	1.205
(Vorjahr)	48.191	10.072	9.978	27.195	946

### 3.14 Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen, darunter Verbindlichkeiten aus Verrechnungskonten (14.874 TEUR; Vorjahr: 12.222 TEUR). Darüber hinaus besteht bei der GRENKE AG seit dem 18. Dezember 2015 eine Vereinbarung über Bereitstellung von Guthaben mit der

GRENKE FINANCE PLC. Dieses Guthaben wird für die Einhaltung der LCR-Kennziffer auf Gruppenebene von der GRENKE AG als Mutterunternehmen bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt. Die Vereinbarung mit der GRENKE FINANCE PLC hat keine betragsmäßige Obergrenze. Sie hat eine unbestimmte Laufzeit und kann von beiden Seiten mit einer Frist von zwölf Monaten gekündigt werden. Per 31. Dezember 2023 betrug die Ausnutzung 100 Euro (Vorjahr: 80.000 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren teilweise aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft der Gesellschaft und sind insofern den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mitzugehörig. Eine Trennung des Saldos ist aufgrund der fortlaufenden Verrechnung unter den verbundenen Unternehmen nicht möglich.

Weiterhin sind Verbindlichkeiten in Höhe von 1.688 TEUR (Vorjahr: 2.317 TEUR) aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Beitreibungen in Höhe von 587 TEUR (Vorjahr: 527 TEUR), Zinsverbindlichkeiten für Hybridanleihen in Höhe von 11.334 TEUR (Vorjahr: 9.789 TEUR) sowie Kaufpreisverbindlichkeiten für den Erwerb von ehemaligen Franchiseunternehmen in Höhe von 2.693 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und Übrige in Höhe von 1.121 TEUR (Vorjahr: 786 TEUR) enthalten.

### 3.15 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 256.528 TEUR (Vorjahr: 311.969 TEUR) betrifft zum einen über die Laufzeit abzugrenzende Beträge in Höhe von 38.437 TEUR (Vorjahr: 33.499 TEUR), die von der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA für die Übernahme des Ausfalls von Endleasingnehmern an die GRENKE AG bezahlt wurden. Die abgegrenzten Beträge aus dieser Umlage für Bonitätsrisiko werden linear über die vereinbarte Vertragslaufzeit aufgelöst. Der Anteil der abgegrenzten Gebühren von vorzeitig beendeten Verträgen wird unmittelbar im Jahr des tatsächlichen Vertragsendes aufgelöst. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten aus abgegrenzten Beträgen aus der Forfaitierung von Raten aus Leasingverträgen beträgt 216.988 TEUR (Vorjahr: 276.365 TEUR). Dieser wurde mit den Kaufpreis-Abschlägen für verkaufte Leasingforderungen aus der Refinanzierung mit der GRENKE BANK AG in Höhe von 2.909 TEUR (Vorjahr: 4.170 TEUR) saldiert.



### 3.16 Passive latente Steuern

Im Berichtsjahr bestehen keine passiven latenten Steuern (Vorjahr: 0 TEUR) Der für die Berechnung von latenten Steuern verwendete Steuersatz beträgt 30,045 Prozent. Grundsätzlich erfolgt eine Verrechnung mit den aktiven latenten Steuern.

### 3.17 Rückstellungen

#### 3.17.1 Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten Gewerbesteuer-rückstellungen für die Jahre 2015 bis 2017 und 2021, weitere Rückstellungen für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag für die Jahre 2005 bis 2007 und 2015 bis 2017 sowie für Umsatzsteuer der Jahre 2015 bis 2019.

#### 3.17.2 Andere Rückstellungen

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Drohverlustrückstellung	5.442	601
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten	1.679	1.384
Sonstige Rückstellungen	1.581	1.174
Personalaufwendungen	1.314	902
Ausstehende Rechnungen	1.451	2.587
Übernahme Verbindlichkeiten	0	20.300
<b>SUMME</b>	<b>11.467</b>	<b>26.948</b>

Im Berichtsjahr wurde eine Drohverlustrückstellung für den drohenden Ausfall eines Großkunden in Höhe von 3.861 TEUR sowie 1.500 TEUR für den drohenden Liquidationsverlust aus einem Tochterunternehmen gebildet. Außerdem beinhaltet die Drohverlustrückstellung 81 TEUR (Vorjahr: 231 TEUR) für die drohende Inanspruchnahme aus Eventualverbindlichkeiten (BFA 7). Die Rückstellung für die wahrscheinliche Übernahme von Verbindlichkeiten in Höhe von 20.300 TEUR wurde im Berichtsjahr aufgelöst.

Der Betrag der Sonstigen Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus Rückstellungen für Händlerboni in Höhe von 795 TEUR, Zinsen zu Steuernachzahlungen in Höhe von 316 TEUR, Kosten für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen in Höhe von

175 TEUR, sowie internen Jahresabschlusskosten in Höhe von 171 TEUR.

Die Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen dienen ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersteilzeit und sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen. Daher wird dieses Deckungsvermögen (433 TEUR) gem. § 246 Abs. 2 HGB mit der Rückstellung für Altersteilzeit (483 TEUR) verrechnet. Der daraus resultierende Passivüberhang in Höhe von 50 TEUR ist in den Rückstellungen für Personalaufwendungen ausgewiesen. Im Vorjahr lag ein Aktivüberhang in Höhe von 34 TEUR vor, dessen Saldo in den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen ist.

### 3.18 Nachrangige Verbindlichkeiten

Am 22. Juli 2015 hat die GRENKE AG eine unbesicherte und nachrangige Hybridanleihe (nichtkumulative, unbefristete Additional Tier 1, sogenannte AT1-Anleihe bzw. Hybridkapital) mit einem Nominalvolumen in Höhe von 30.000 TEUR und einem Zinskupon von 8,25 Prozent begeben. Die Zinszahlungen für diese Anleihe bemessen sich an deren Nominalbetrag und sind für den Zeitraum vom Ausgabetag bis zum ersten möglichen vorzeitigen Rückzahlungstag fix. Danach wird der Zinssatz für jeweils fünf Jahre neu festgelegt. Zinszahlungen können ganz oder teilweise

entfallen und sind nicht kumulativ. Zinszahlungen in Folgejahren werden nicht höher ausfallen, um etwaige ausgefallene Zinszahlungen aus Vorjahren nachzuholen. Die Anleihen haben kein Fälligkeitsdatum. Das erstmögliche vorzeitige Kündigungsdatum seitens GRENKE AG war der 31. März 2021, danach ist eine Kündigung alle fünf Jahre möglich. Des Weiteren können sie unter bestimmten Bedingungen vorzeitig gekündigt werden. Die Anleihen unterliegen den im jeweiligen Prospekt ausgeführten Bedingungen, die unter anderem beinhalten, dass die GRENKE AG die Anleihen nur ganz und nicht teilweise kündigen kann, sofern dafür bestimmte aufsichtsrechtliche oder steuerliche Gründe vorliegen. Jede vorzeitige Kündigung bedarf der vorherigen Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde.

Der Rückzahlungs- und der Nominalbetrag der Anleihen können bei Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts vermindert werden. Einen solchen auslösenden Sachverhalt stellt es dar, wenn die Tier1-Kernkapitalquote des GRENKE Konzerns unter 5,125 Prozent fällt. Die Anleihen können bei Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts unter bestimmten Bedingungen zugeschrieben werden. Am 20. Dezember 2016 wurde die Anleihe bei gleichbleibendem Zinskupon von 8,25 Prozent um weitere 20.000 TEUR nominal aufgestockt. Durch den geänderten Marktzinssatz gegenüber der Erstemission ergab sich ein zusätzliches

Aufgeld von 600 TEUR. Die gesamte Hybridanleihe in Höhe von 50.000 TEUR wurde nicht zum ersten möglichen Termin am 31. März 2021 gekündigt. Somit hat sich die AT1-Anleihe um weitere fünf Jahre bis zum 31. März 2026 verlängert, der neue Zinskupon beträgt 7,33 Prozent.

Zum 27. September 2017 hat die Gesellschaft eine weitere Hybridanleihe mit einem Nominalvolumen von 75.000 TEUR und einem Zinskupon von 7,00 Prozent emittiert.

Zum 05. Dezember 2019 hat die Gesellschaft eine weitere Hybridanleihe mit einem Nominalvolumen von 75.000 TEUR und einem Zinskupon von 5,375 Prozent emittiert.

### 3.19 Eigenkapital

#### 3.19.1 Gezeichnetes Kapital

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Gezeichnetes Kapital	46.496	46.496

Aufgrund der von der Hauptversammlung am 03.05.2018 erteilten Ermächtigung (Genehmigtes Kapital 2018) wurde im Zuge der am 31. August 2020 durchgeführten Kapitalerhöhung aus der Aktiendivi-

dende das Grundkapital um 142 TEUR von 46.354 TEUR auf 46.496 TEUR erhöht.

#### 3.19.2 Rücklagen

Die Rücklagen setzen sich im Geschäftsjahr 2023 folgendermaßen zusammen:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Kapitalrücklage	304.278	304.278

Die Kapitalrücklage resultiert in Höhe von 60.084 TEUR aus dem Börsengang der Gesellschaft im Jahr 2000 sowie aus der Ausübung von Aktienoptionen in den Jahren 2004 bis 2007, wobei jeweils die Differenz zwischen Ausübungskurs und rechnerischem Nennbetrag in die Kapitalrücklage eingestellt wurde. Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2013 aus einer Kapitalerhöhung 53.052 TEUR in die Kapitalrücklage eingestellt. Mit der am 7. Mai 2014 durchgeführten Kapitalerhöhung aus der Aktiendividende wurden weitere 3.986 TEUR eingestellt. Aufgrund der erfolgten Kapitalerhöhung am 2. Juni 2016 aus der Aktiendividende ist ebenso die Kapitalrücklage um weitere 2.768 TEUR erhöht worden. Aus der am 14. Juni 2018 vorgenommenen Kapitalerhöhung wurden weitere 197.959 TEUR in die Kapitalrücklage eingestellt. Mit der am 31. August 2020 durchgeführten Kapitalerhöhung aus der Aktiendividende wurden weitere 8.942 TEUR eingestellt.

Der Rückgang der Kapitalrücklage in 2017 resultierte aus der am 10. Juli 2017 vorgenommenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln. Hierbei erfolgte eine Umbuchung aus den Kapitalrücklagen in das gezeichnete Kapital in Höhe von 25.432 TEUR.

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
<b>GEWINNRÜCKLAGEN</b>		
Gesetzliche Rücklage	5	5
Satzungsmäßige Rücklagen	48	48
Andere Gewinnrücklagen	57.048	57.048
<b>SUMME</b>	<b>57.101</b>	<b>57.101</b>

### 3.20 Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 10.127.403 TEUR (Vorjahr: 11.125.816 TEUR) bestehen im Wesentlichen aus den nachfolgend abgegebenen Garantien und Bürgschaften. Zur Sicherung sämtlicher Forderungen der Besitzgesellschaft (Grenke Investitionen Verwaltungs Kommanditgesellschaft auf Aktien) gegen die Betriebsgesellschaft (GRENKE AG) tritt die Betriebsgesellschaft aus Leasingverträgen mit Endleasingnehmern (Unterleasingvertrag) über Leasingobjekte, die Gegenstand eines Kaufvertrages zwischen Betriebsgesellschaft und Be-

sitzgesellschaft sind, folgendes an die Besitzgesellschaft ab: sämtliche Forderungen, Ansprüche und Rechte aus diesen Unterleasingverträgen einschließlich etwaiger Ansprüche aus Verlängerungsmieten nach Ablauf der ursprünglich vereinbarten Mietzeit, etwaige Ansprüche auf Ausgleichszahlungen und auf Restwerte sowie Zahlung eines Kaufpreises aus dem Verkauf des betreffenden Leasinggegenstands. Mitabgetreten sind die Ansprüche aus Kredit- und Sachabsicherungen aus dem jeweiligen Unterleasingvertrag, ferner eventuelle Ansprüche aus Rückkaufverpflichtungen von Lieferanten der Leasinggegenstände oder von Dritten.

Die Betriebsgesellschaft (GRENKE AG) übernimmt die Haftung für den rechtlichen und einredefreien Bestand der Unterleasingverträge.

Zur Sicherung der Anleihen, Schuldverschreibungen und Privatplatzierungen ihrer Tochtergesellschaften GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland, sowie GRENKELEASING AG, Zürich/Schweiz, hat die Gesellschaft die unbedingte und unwiderrufliche Garantie für die ordnungsmäßige und pünktliche Zahlung von Kapital und Zinsen und sonstiger auf die Schuldverschreibung zahlbaren Beträge übernommen. Des Weiteren garantiert die GRENKE AG die Erfüllung rechtlicher Voraussetzungen und vertraglicher Verpflichtungen.

Im Rahmen der konzernweiten Refinanzierungsprogramme wurden folgende Garantien gegenüber verbundenen Unternehmen abgegeben:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Anleihen PLC	5.000.000	5.000.000
Commercial Paper	750.000	750.000
Schuldscheindarlehen	166.893	131.088
ABCP	935.971	750.613
Revolving Credit Facilities	462.169	329.781
<b>SUMME</b>	<b>7.315.033</b>	<b>6.961.482</b>

Die GRENKE AG garantiert für zwei Kreditfazilitäten für die GRENKELEASING Sp. z o.o., Posen/Polen, in Höhe von 150.000 TPLN (Vorjahr: 150.000 TPLN). Des Weiteren garantiert die GRENKE AG im Berichtsjahr für eine syndizierte revolvingende Kreditfazilität mit einem Volumen in Höhe von 400.000 TEUR (Vorjahr: 250.000 TEUR) für die GRENKE FINANCE PLC, Dublin/Irland, die GRENKE LEASING LIMITED, Guildford/Vereinigtes Königreich, und die GRENKELEASING AG, Zürich/ Schweiz. Seit dem Geschäftsjahr 2022 garantiert die GRENKE AG für eine weitere Kreditfazilität für die GC Locação de Equipamentos LTDA, São Paulo/Brasilien in Höhe von 148.000 TBRL (Vorjahr: 100.000 TBRL).

Die Garantie für Finanztermingeschäfte zwischen der GRENKE FINANCE PLC, Dublin/Irland, und der Bay-

erischen Landesbank entspricht zu jedem Zeitpunkt der tatsächlichen Auslastung der Garantie durch die Marktwertschwankung der bestehenden Devisengeschäfte.

Der vom Tochterunternehmen GRENKE LEASING LIMITED, Großbritannien, mit der Norddeutschen Landesbank abgeschlossene Forderungskaufvertrag ermöglicht Ankäufe bis zu einem Betrag von 90.000 TGBP. Für die daraus resultierenden Verpflichtungen der GRENKE LEASING LIMITED, Großbritannien, haftet die GRENKE AG gesamtschuldnerisch.

Für die Finanzierung des polnischen Leasing-Portfolios der GRENKELEASING Sp. z o.o., Posen/Polen, hat die GRENKE AG gegenüber der Commerzbank-Tochter mBank S.A., Warschau/Polen, eine selbstständige Garantie in Höhe von 80.000 TPLN übernommen.

Seit dem Jahr 2010 bestehen Kooperationen zwischen der GRENKE AG, der GRENKE BANK AG und diversen Förderbanken. Diese eröffnen einen neuen Weg der Einbindung öffentlicher Fördermittel in die Leasingfinanzierung. Die Förderungen der Kooperationsbanken stehen jeweils ausschließlich in deren Bundesland für Investitionsvorhaben von Gewerbeunternehmen und Angehörigen freier Berufe mit einem Jahresumsatz von bis zu 500 Mio. EUR zur

Verfügung. Für die gewährten Globaldarlehen über gesamt 135.000 TEUR (Vorjahr: 245.000 TEUR) an die GRENKE BANK AG sowie die GRENKE FINANCE PLC, Dublin/Irland hat die GRENKE AG die Garantie übernommen.

Aus der Geschäftsbeziehung der brasilianischen Tochtergesellschaft, GC Locação de Equipamentos LTDA, São Paulo/Brasilien, hat die Gesellschaft der Deutschen Bank S.A., São Paulo/Brasilien, für Kreditlinie und Forderungsverkauf bis zu einem Betrag in Höhe von 290.000 TBRL (Vorjahr: 290.000 TBRL) garantiert.

Aus der Geschäftsbeziehung der kroatischen Tochtergesellschaft, GRENKE Hrvatska d.o.o., Zagreb/Kroatien, hat die Gesellschaft der Raiffeisenbank Austria d.d. Zagreb, Zagreb/Kroatien für Kreditlinie und Revolving Credit Facility bis zu einem Betrag in Höhe von 20.000 TEUR (Vorjahr: 150.000 THRK) garantiert.

Für das Tochterunternehmen GRENKE BANK AG besteht eine Garantie für eine Kontokorrentlinie in Höhe von 10.000 TEUR.

Für Darlehen, die die GRENKE FINANCE PLC, Dublin/Irland an Tochtergesellschaften und Franchise-Gesellschaften vergibt, hat die GRENKE AG Garantien in Höhe von 1.345.312 TEUR (Vorjahr: 2.633.828

TEUR) für Tochtergesellschaften und für Franchise-Gesellschaften in Höhe von 130.852 TEUR (Vorjahr: 218.514 TEUR) abgegeben.

Mit Kreditsicherungsvertrag vom 3. Dezember 2012 verpflichtet sich die Gesellschaft, für Leasingverträge, die gemäß Receivable Purchase Agreement (RPA) vom 1. Dezember 2012 von der GRENKE FINANCE PLC, Dublin/Irland, an die GRENKE BANK AG, Baden-Baden, verkauft wurden, das Ausfallrisiko zu tragen. Zum Stichtag bestehen keine Forderungen (Vorjahr: 39 TEUR).

Hintergrund der Patronatserklärungen der GRENKE AG für die Grenke Investitionen Verwaltungs Kommanditgesellschaft auf Aktien und die GRENKEFACTORING GmbH ist die Nutzung der Waiver-Regelung nach § 2a Abs. 1 KWG i. V. m. Art. 7 CRR sowie i. V. m. § 2a Abs. 5 KWG durch die jeweilige Tochtergesellschaft.

Die GRENKE AG trägt für die konsolidierten Gesellschaften Grenkeleasing Magyarországi Kft., Budapest/Ungarn, und GRENKELEASING Sp. z o.o., Posen/Polen, dafür Sorge, dass diese Gesellschaften ihre vertraglichen Verbindlichkeiten erfüllen können. Patronatserklärungen wurden ebenso für die GRENKELEASING ApS, Kopenhagen, Dänemark, die Grenkeleasing Oy, Vantaa/Finnland, die

GRENKELEASING s.r.o, Prag / Tschechien, die GRENKE Renting Ltd, Malta, die GC Leasing Middle East FZCO, Dubai / VAE, die GRENKEFACTORING GmbH, Deutschland, die GC LEASING SYDNEY PTY LTD, Sydney/Australien, GC LEASING MELBOURNE PTY LTD, Melbourne/Australien, GC Lease Singapore Pte Ltd Singapur/Singapur, sowie die GC Factoring Limited, London / Vereinigtes Königreich, abgegeben.

Für das Tochterunternehmen GRENKELEASING Oy, Vantaa/Finnland, wurde gegenüber der Arval Oy, Vantaa/Finnland, eine Garantieerklärung abgegeben.

Weiterhin wurde für das Tochterunternehmen GRENKELEASING AB, Stockholm/Schweden, gegenüber der LeasePLAN Sverige AB, Rasundavägen 4, Solna/Schweden, eine Garantieerklärung abgegeben.

Garantien gegenüber der GRENKE BANK bestehen aus Darlehen für die Tochtergesellschaften GRENKE Kiralama Ltd. Sti., Istanbul/Türkei in Höhe von 88.015 TTRY (Vorjahr: 156.560 TTRY), GRENKE Hrvatska d.o.o, Zagreb/Kroatien in Höhe von 25.149 TEUR (Vorjahr: 165.000 THRK) und GF Faktor Zrt., Budapest/Ungarn in Höhe von 1.591.400 THUF (Vorjahr: 1.500.000 THUF) sowie für die Franchise-Gesellschaft SIA GC Leasing, Riga, Lettland in Höhe von 9.850 TEUR (Vorjahr: 6.300 TEUR TEUR) .

Für die Bonitätsrisiken aus dem im Rahmen des Doppelstocks durch die GRENKE AG weitergeleiteten Leasingvermögen besteht eine Garantieerklärung in Höhe des Barwerts der ausstehenden Forderungen zum Stichtag in Höhe von 941.625 TEUR (Vorjahr: 787.375 TEUR).

Die Gesellschaft sieht keine Anzeichen dafür, dass das Risiko einer Inanspruchnahme der Eventualverbindlichkeiten droht.

Mit Schreiben vom 27. Juli 2009 hat die GRENKE AG gegenüber dem Bundesverband deutscher Banken e. V. eine Verpflichtungserklärung gemäß §5 Abs. 10 des Statuts des Einlagensicherungsfonds abgegeben. Damit einhergehend werden Verluste freigestellt, die dem Bundesverband zugunsten der GRENKE BANK AG entstehen würden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne von §285 Nr. 3 a HGB, die für die Beurteilung der Vermögenslage von Bedeutung sind, bestehen in Höhe von 1.118.048 TEUR (Vorjahr: 1.049.944 TEUR), davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.101.031 TEUR (Vorjahr: 1.040.913 TEUR) aus der künftigen Weiterleitung verkaufter Leasingraten.

Die voraussichtlichen Mietverpflichtungen resultieren aus Mietverträgen für Büroräume in Höhe von 3.933 TEUR (Vorjahr: 3.214 TEUR).

Die voraussichtlichen Leasingverpflichtungen resultieren überwiegend aus Kfz-Leasingverträgen in Höhe von 5.299 TEUR (Vorjahr: 2.469 TEUR).

Verpflichtungen für Lizenzen bestehen in Höhe von 5.962 TEUR (Vorjahr: 2.611 TEUR) und Verpflichtungen aus Instandhaltungsverträgen bestehen in Höhe von 1.823 TEUR (Vorjahr: 737 TEUR).

Im Juli 2018 wurde eine Prüfungsanordnung für die GRENKE AG für den Zeitraum 2012 bis 2017 erlassen. Im Februar 2021 wurde eine weitere Prüfungsanordnung für die GRENKE AG für den Zeitraum 2018 bis 2020 erlassen. Die Außenprüfungen erstrecken sich auf Versicherungssteuer. Zum Stichtag liegen Feststellungen in Form von Bescheiden (01.07.2021 und 19.10.2021) vor. Da die Feststellungen nach unserer Auffassung und der Auffassung unserer steuerlichen Berater unbegründet sind, wurden gegen die Bescheide im Juli 2021 und November 2021 form- und fristgerecht Einsprüche eingelegt und Aussetzung der Vollziehung beantragt. Die Aussetzung der Vollziehung wurde entsprechend gewährt. Einspruchsentscheidungen liegen zum Stichtag noch nicht vor.



Im September 2020 wurden Prüfungsanordnungen für die GRENKE AG sowie deren Organgesellschaften für die Jahre 2015 bis 2018 erlassen. Diese wurden im Frühjahr 2021 um das Jahr 2019 erweitert. Der Beginn der Betriebsprüfung wurde im Oktober 2020 auf Mitte Februar 2021 verlegt. Die Betriebsprüfung für die Jahre 2015 bis 2019 ist zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung noch nicht abgeschlossen. Zum Stichtag liegen keine finalen Prüfungsfeststellungen vor. Mit dem Abschluss der Betriebsprüfung wird im ersten Halbjahr des Jahres 2024 gerechnet.

## 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 4.1 Ergebnis aus Leasinggeschäften

#### 4.1.1 Erlöse aus Leasingverträgen

TEUR	2023	2022
Vereinnahmte Mieten aus Leasingverträgen	481.116	454.413
Erlöse nach Beendigung der Leasingverträge	63.468	57.338
Mietkauf Erlöse	44.089	57.649
Erlöse aus Wartung	36.483	29.780
Erlöse aus der Abwicklung des Servicegeschäfts	25.460	23.832
Erlöse aus Garantieübernahme	16.773	15.717
Erlöse Nachgeschäft Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA	15.696	14.748
Erlöse aus Schadensfällen	8.680	6.787
Erträge aus Vormieten	5.657	4.990
<b>SUMME</b>	<b>697.422</b>	<b>665.254</b>

Die Mietkauf Erlöse beinhalten die Einbuchung der Barwerte für im Geschäftsjahr neu abgeschlossene Mietkaufverträge sowie den Weiterverkauf der Mietkaufgegenstände an die Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA.

#### 4.1.2 Aufwendungen aus Leasingverträgen

Unter den Aufwendungen aus Leasingverträgen werden abgeführte Leasingraten, Aufwendungen aus Schadensersatz von gekündigten Verträgen und Verwertungserlöse an die Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA sowie Aufwendungen aus Mietkaufverträgen ausgewiesen. Auch die Wertanpassungen sowie die Abgänge der Leasinggegenstände in Verwertung und bezogene Waren sind hier erfasst. In dieser Position sind auch die Aufwendungen aus der Auflösung der Kaufpreis-Abschläge für verkaufte Leasing- und Mietkaufforderungen aus der Refinanzierung mit der GRENKE Bank AG beinhaltet.

### 4.2 Zinsergebnis

#### 4.2.1 Zinserträge

Die Zinserträge resultieren aus der Darlehensvergabe, der Verzinsung der konzerninternen Verrechnungskonten sowie den in den Mietkaufverträgen enthaltenen und im Geschäftsjahr realisierten Zinsanteilen.

Des Weiteren sind in den Zinserträgen die Erträge aus dem von der GRENKE BANK AG begebenen Scheindarlehen ausgewiesen. Sie belaufen sich auf 1.155 TEUR (Vorjahr: 3.665 TEUR).



Ferner sind periodenfremde Zinserträge für die Jahre 2007 bis 2015 zu einer Gewerbesteuerforderung aus einem im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossenen Klageverfahren in Höhe von 856 TEUR enthalten.

#### 4.2.2 Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus den abgegrenzten Zinsen für die begebenen unbesicherten und nachrangigen Hybridanleihen (14.714 TEUR; Vorjahr: 13.322 TEUR).

Im Berichtsjahr werden in dem Posten periodenfremde Zinsen für Steuernachzahlungen in Höhe von 316 TEUR ausgewiesen.

Darüber hinaus sind Zinsaufwendungen aus den in den Mietkaufverträgen enthaltenen Zinsanteilen der Verträge enthalten, die im Rahmen des Doppelstockverfahrens an die Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA weitergeleitet werden müssen.

#### 4.2.3 Laufende Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen

Die Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen resultieren insbesondere aus einer Dividendenzahlung der GRENKE FINANCE PLC, Dublin/Irland, in Höhe von 110.000 TEUR (Vorjahr: 90.000 TEUR).

### 4.3 Provisionserträge

In den Provisionserträgen werden konzerninterne Umlagen für Garantiegebühren ausgewiesen, welche an ausländische Tochtergesellschaften fakturiert wurden sowie an Franchiseunternehmen fakturierte Garantiegebühren. Die Berechnung erfolgt auf Basis von abgegebenen Garantie- bzw. Patronatserklärungen.

### 4.4 Provisionsaufwand

Die an Händler und Vermittler geleisteten Provisions- und Bonizahlungen sowie Nachmietenbeteiligungen belaufen sich auf 24.235 TEUR (Vorjahr: 22.139 TEUR).

### 4.5 Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 86.613 TEUR (Vorjahr: 59.288 TEUR) beinhalten im Wesentlichen 10.720 TEUR (Vorjahr: 10.119 TEUR) konzerninterne Umlagen für Lizenzgebühren, welche an ausländische Tochtergesellschaften fakturiert wurden. Im Rahmen der Lizenzgebühren erfolgt eine Inrechnungstellung des Geschäftsmodells der GRENKE AG und beinhaltet die Geschäftsidee, das Verfahren zur Bewertung von Chancen und Risiken

sowie die Nutzung konzerneinheitlicher standardisierter Prozesse im Rahmen des operativen Geschäftes. Die hierin enthaltenen periodenfremden Beträge belaufen sich auf 108 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR). Weiterhin sind 21.132 TEUR (Vorjahr: 314 TEUR) aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten, davon 20.300 TEUR für die Auflösung der Rückstellung für die wahrscheinliche Übernahme von Verbindlichkeiten. Darüber hinaus enthält der Posten diverse andere konzerninterne Umlagen in Höhe von 50.796 TEUR (Vorjahr: 45.181 TEUR), konzerninterne Lieferung von Computerhardware (549 TEUR; Vorjahr: 0 TEUR) und Gebühren von Franchiseunternehmen (621 TEUR; Vorjahr: 1.163 TEUR) sowie 684 TEUR (Vorjahr: 569 TEUR) Bearbeitungsgebühren, die im Rahmen des Vertragsabschlusses von den Leasingnehmern zu entrichten sind. Die an die Leasingnehmer weiterbelasteten Sicherstellungskosten sowie weiterbelastete Rechtsverfolgungskosten belaufen sich auf 902 TEUR (Vorjahr: 824 TEUR).



Die Sonstigen betrieblichen Erträge lassen sich in folgende geografische Regionen aufgliedern:

TEUR	2023	2022
Deutschland	51.135	28.807
Nord-/Osteuropa	17.243	15.294
Westeuropa	7.962	6.505
Südeuropa	7.887	6.767
Übrige Regionen	2.386	1.915
<b>SUMME</b>	<b>86.613</b>	<b>59.288</b>

Regionen:

Westeuropa (ohne Deutschland): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Schweiz

Südeuropa: Italien, Kroatien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien

Nord- / Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Slowakei, Tschechien, Ungarn, Lettland

Übrige Regionen: Australien, Brasilien, Chile, Kanada, Singapur, Türkei, USA, VAE

## 4.6 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

### 4.6.1 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich aus Löhnen und Gehältern (35.979 TEUR; Vorjahr: 29.060 TEUR) sowie sozialen Abgaben und Aufwendungen 5.224 TEUR; Vorjahr: 4.144 TEUR) zusammen.

### 4.6.2 Andere Verwaltungsaufwendungen

TEUR	2023	2022
Umlagen – konzernintern	51.075	44.768
Beratungs- und Prüfungsaufwendungen inkl. IT-Projektkosten	11.917	18.885
Übrige Aufwendungen	7.625	5.383
Werbe-/Repräsentationskosten	4.365	4.352
Wartung, Instandhaltung	3.559	2.881
Raumkosten	2.729	2.867
Kfz-Kosten	2.918	2.353
Sonstige Personalkosten	2.099	2.332
Aufwendungen für Porti, Telefon, Internet	1.620	1.503
Informationsaufwendungen	1.355	1.103
Aufsichtsratsvergütung	627	555
Beiträge, Gebühren, Abgaben, Versicherungen	502	494
Reisekosten	749	439
Kosten des Geldverkehrs	120	123
Bürobedarf	73	60
<b>SUMME</b>	<b>91.333</b>	<b>88.098</b>

### 4.7 Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen sowie Leasingvermögen

Die Abschreibungen in Höhe von 135.844 TEUR (Vorjahr: 164.399 TEUR) betreffen im Wesentlichen die Abschreibungen auf das Leasingvermögen in Höhe von 132.665 TEUR (Vorjahr: 161.120 TEUR).

### 4.8 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 32.710 TEUR auf 37.594 TEUR gestiegen, insbesondere durch Aufwendungen aus dem Verzicht von Forderungen gegenüber Tochterunternehmen in Höhe von 23.951 TEUR. Des Weiteren sind die Pauschalwertberichtigung für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken auf Forderungen gegenüber Kunden erhöht und die Zuführung für Drohverlustrückstellungen gestiegen, während die Erträge aus abgeschriebenen Forderungen leicht zurückgegangen sind.

Die GRENKE AG macht wie im Vorjahr vom Wahlrecht der Überkreuzkompensation gemäß §340 f Abs. 3 HGB Gebrauch. Dabei wurden Aufwendungen in Höhe von 38.184 TEUR (Vorjahr: 5.551 TEUR) mit Erträgen in Höhe von 590 TEUR (Vorjahr: 667 TEUR) verrechnet.

#### 4.9 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen des Beteiligungsbuchwertes an der GRENKE BANK AG, Baden-Baden/Deutschland (27.600 TEUR), der GC Locação de Equipamentos LTDA, São Paulo/Brasilien (12.700 TEUR), der GRENKELEASING AB, Stockholm/Schweden (7.235 TEUR), der GRENKELEASING Sp. z o.o., Posen/Polen (2.307 TEUR), der GC LEASING SYDNEY PTY LTD, Sydney/Australien (1.500 TEUR), der GRENKEFACTORING AG, Basel/Schweiz (852 TEUR), der GRENKE ALQUILER S.L., Barcelona/Spanien (750 TEUR), der Grenkeleasing Magyarországi Kft., Budapest/Ungarn (397 TEUR), der GRENKELEASING s.r.o., Bratislava/Slowakei (332 TEUR), der GRENKELEASING s.r.o., Prag/Tschechien (127 TEUR) und der GC Lease Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur (1 TEUR).

Die zur Diskontierung der Zahlungsströme zu verwendenden Abzinsungssätze in den Bewertungsmodellen stiegen im Geschäftsjahr 2023 grundsätzlich erneut an, da sich der in die Ermittlung des Abzinsungssatzes einzubeziehende Basiszins weiter erhöhte. Da sich der Barwert künftiger Zahlungsströme durch höhere Abzinsungssätze reduziert, wirkten sich die höheren Abzinsungssätze negativ auf die zu ermittelnden Barwerte der Beteiligungen aus. Der höhere Abzinsungssatz war ursächlich für die außerplanmäßige Abschreibung der Beteiligung an der GC LEASING SYDNEY PTY LTD, Sydney/Australien. Auch die außerplanmäßige Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes an der GRENKE BANK AG, Baden-Baden/Deutschland, lag in der Erhöhung des Abzinsungssatzes sowie einer Veränderung weiterer Planungsparameter begründet.

Durch die gestiegenen Abzinsungssätze sowie durch reduzierte Neugeschäfts- und Renditeaussichten kam es darüber hinaus zu außerplanmäßigen Abschreibungen bei den Beteiligungsbuchwerten an der GC Locação de Equipamentos LTDA, São Paulo/Brasilien, und der GRENKE ALQUILER S.L., Barcelona/Spanien. Im Falle der Beteiligungen an der GRENKELEASING AB, Stockholm/Schweden, der GRENKEFACTORING AG, Basel/Schweiz, und der GC Lease Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur, waren die außerplanmäßigen Abschreibungen auf eingetrübte

Renditeaussichten im Rahmen eines herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf die Beteiligungen an der GRENKELEASING Sp. z o.o., Posen/Polen, der Grenkeleasing Magyarországi Kft., Budapest/Ungarn, der GRENKELEASING s.r.o., Bratislava/Slowakei, und der GRENKELEASING s.r.o., Prag/Tschechien, resultierten aus der Veränderung des als Wertuntergrenze angesetzten und ausschließlich zu Bewertungszwecken ermittelten Liquidationswerts dieser Beteiligungen.

#### 4.10 Erträge aus Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Erträge aus Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen enthalten die im Geschäftsjahr vorgenommene Wertaufholung des Beteiligungsbuchwertes an der GRENKE Hrvatska d.o.o., Zagreb/Kroatien (3.300 TEUR). Ursächlich für die Wertaufholung waren positive Neugeschäfts- und Renditeentwicklungen sowie damit einhergehende verbesserte Planungsaussichten.



#### 4.11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ertrag aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich aus einem periodenfremden Gewerbesteuerertrag aus einem erfolgreich abgeschlossenen Klageverfahren für die Jahre 2005 bis 2007 in Höhe von 1.860 TEUR. Dem gegenüber stehen periodenfremde Gewerbesteueraufwendungen in Höhe von 284 TEUR für die Jahre 2015 bis 2017 und 2021 sowie periodenfremde Aufwendungen aus Körperschaftsteuer- und Solidaritätszuschlag für die Jahre 2005 bis 2007 und 2015 bis 2017 in Höhe von 770 TEUR, die sich aus einer Rückstellung für eine laufende Betriebsprüfung ergeben. Des Weiteren sind in dieser Position nicht anrechenbare Quellensteuern in Höhe von 136 TEUR enthalten.

#### 4.12 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern entfallen im Wesentlichen auf die Versicherungssteuer in Höhe von 793 TEUR (Vorjahr: 1.302 TEUR). Des Weiteren sind die Kfz-Steuer, die Grundsteuer sowie periodenfremde Umsatzsteueraufwendungen in Höhe von 160 TEUR enthalten.

### 5. Sonstige Angaben

#### 5.1 Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Folgenden werden sämtliche wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen aufgeführt.

Hierbei wird auch über Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen berichtet, die im Geschäftsjahr erstmalig als nahestehend identifiziert wurden.

Für Geschäfte mit unmittelbar oder mittelbar zu 100 Prozent im Anteilsbesitz der GRENKE AG stehenden Unternehmen, die in den Konzernabschluss der GRENKE AG einbezogen werden, werden gemäß § 285 Nr. 21 HGB keine Angaben gemacht.

Im Berichtsjahr haben die nachfolgend aufgeführten Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen stattgefunden.

In der Rubrik Tochterunternehmen (Franchise) sind die in 2020 erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen (Franchise-Gesellschaften), für die kein Anteilsbesitz vorliegt, aufgeführt. Unter die sonstigen nahestehenden Unternehmen fallen Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der Personen in Schlüsselpositionen bzw. deren nahen Familienangehörigen.

Zu den Personen in Schlüsselpositionen zählen ausschließlich die im Geschäftsjahr aktiven Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der GRENKE AG.

Unter den nahestehenden Personen gemäß § 285 Nr. 21 HGB i.V.m. IAS 24.10 befinden sich Personen, die wegen dem wirtschaftlichen Gehalt der Beziehung als nahestehende Person deklariert wurden.

Art des Geschäfts	Erbringung von Garantieleistungen		Franchise-Gebühren in TEUR	Darlehen in TEUR	vorzeitig ausgezahlte Beträge für Verkaufs- optionen in TEUR
	Volumen in TEUR	Erträge in TEUR			
<b>Art der Beziehung</b>					
Tochterunternehmen (Franchise)	140.702	162	591		
Sonstige nahestehende Unternehmen					5.353
Nahestehende Personen gemäß §285 Nr.21 HGB i.V.m. IAS 24.10				63	3.923

Neben den in der Tabelle aufgeführten Geschäften bestehen zudem Optionsverträge mit den Gesellschaftern der Franchise-Gesellschaften, die es der GRENKE AG ermöglichen, die Franchise-Gesellschaft zu erwerben.

Für die von den Franchise-Gesellschaften aufgenommenen Finanzverbindlichkeiten (Darlehen, Kontokorrentkredite) gibt die GRENKE AG Garantien. Grundlage dieser erbrachten Garantieleistung ist eine zwischen den jeweiligen Parteien geschlossene Sicherheiten-Rahmenvereinbarung.

Die GRENKE AG agiert gegenüber den Franchise-Gesellschaften als Franchisegeber und vereinnahmt hierfür eine Franchise-Gebühr. Grundlage hierfür ist eine zwischen den Parteien geschlossene Franchise-Vereinbarung aus der sich die gegenseitigen Rechte und Pflichten ergeben.

Zwischen der GRENKE AG und den Finanzinvestoren der Franchisegesellschaften, die sonstige nahestehende Unternehmen sind, wurde im Dezember 2020 eine Vereinbarung (Memorandum of Understanding) geschlossen, mit dem Ziel die Anteile aller Franchisegesellschaften bis zum 31. Dezember 2021 zu erwerben. Im Rahmen der Franchiseübernahmen hat die GREN-

KE AG im Berichtsjahr die restlichen Anteile der kapital- und stimmberechtigten Anteile an der GC Lease Singapore Pte Ltd (Singapur/Singapur) erworben. Die GRENKE AG hält nunmehr sämtliche Anteile an der Gesellschaft.

Am 28. Februar 2023 hat die GRENKE AG jeweils 100 Prozent der Anteile an den Leasing-Franchisegesellschaften in Australien (GC LEASING MELBOURNE PTY LTD und GC LEASING SYDNEY PTY LTD) übernommen. Des Weiteren wurden im Berichtsjahr jeweils sämtliche kapital- und stimmberechtigten Anteile der Factoring-Franchisegesellschaften im Vereinigten Königreich (GC Factoring Limited), in Irland (GC Factoring Ireland Limited), Polen (GC Faktoring Polska Sp. z o.o.) und Ungarn (GF Faktor Zrt.) übernommen. Bei der Factoring-Franchisegesellschaft in Ungarn erfolgte die Übernahme Ende November 2023, nach Zustimmung der ungarischen Zentralbank (NBH). Damit verbleiben weitere fünf Gesellschaften aus dem Franchisebereich und drei Vertriebsagenturen.

## 5.2 Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 411 Arbeitnehmer (Vorjahr: 347) beschäftigt. Davon waren 94 Personen in Teilzeit und 317 Personen in Vollzeit beschäftigt.

### 5.3 Vorstand und dessen Bezüge

Vorstände der GRENKE AG waren im Berichtsjahr:

- Herr Dr. Sebastian Hirsch, Sinzheim, Vorstandsvorsitzender
- Herr Gilles Christ, MBA, Wissembourg/Frankreich
- Frau Isabel Rösler, Diplom-Betriebswirtin (BA), Stuttgart

Die Vorstände vertreten die GRENKE AG gemeinsam mit einem weiteren Vorstand oder einem Prokuristen.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Berichtsjahr 2.107 TEUR (Vorjahr: 2.679 TEUR). An frühere Vorstandsmitglieder der GRENKE AG wurden im Jahr 2023 744 TEUR (Vorjahr: 40 TEUR) bezahlt. Für eine detaillierte Beschreibung des Vergütungssystems der Mitglieder des Vorstands wird auf den Vergütungsbericht verwiesen.

Herr Dr. Sebastian Hirsch ist Mitglied des Aufsichtsrats der GRENKE Service AG, Baden-Baden (bis 30. Juni 2023).

Herr Gilles Christ ist Mitglied des Aufsichtsrats der GRENKE Service AG, Baden-Baden (bis 20. Dezember 2023).

Frau Isabel Rösler ist Mitglied des Aufsichtsrats der GRENKE Service AG, Baden-Baden (bis 30. Juni 2023).

### 5.4 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der GRENKE AG besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern. Im Geschäftsjahr 2023 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

- Herr Prof. Dr. Ernst-Moritz Lipp, Baden-Baden (bis 16. Mai 2023), Vorsitzender, Professor für internationale Finanzwirtschaft und Geschäftsführer der ODEWALD & COMPAGNIE Gesellschaft für Beteiligungen mbH, Berlin
- Herr Jens Rönning, Mainz, stellvertretender Vorsitzender (bis 16. Mai 2023) und Vorsitzender (seit dem 16. Mai 2023), selbstständiger Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Geschäftsleiter der Roennberg UG (haftungsbeschränkt), Mainz
- Herr Dr. Konstantin Nikolaus Maria Mettenheimer, Königstein, stellvertretender Vorsitzender (seit dem 16. Mai 2023), Rechtsanwalt und Steuerberater, Executive Chairman of the Boards of Directors der PMB Capital Limited, London, Vereinigtes Königreich

- Herr Norbert Freisleben, Unterschleißheim, Diplom-Ökonom und Certified Public Accountant (CPA), Geschäftsführer NUFA GmbH, Böblingen, und Karl Häge Verwaltungs GmbH, Langenau
- Herr Nils Kröber, Neuss, Rechtsanwalt, Geschäftsführer der DeaDia Ventures GmbH, Köln
- Frau Dr. Ljiljana Mitic, München, selbstständige Unternehmensberaterin, Geschäftsführerin Venture Value Partners GmbH
- Herr Moritz David Grenke, Baden-Baden (seit dem 16. Mai 2023), Aufsichtsrat der GRENKE BANK AG, Baden-Baden

Die Aufsichtsratsvergütung (inkl. Bezüge für Nebenleistungen) des Aufsichtsrats der GRENKE AG belief sich auf insgesamt TEUR 619 (Vorjahr: TEUR 555). Für eine detaillierte Beschreibung des Vergütungssystems der Mitglieder des Aufsichtsrats wird auf den Vergütungsbericht verwiesen.

### 5.5 Angaben zu weiteren Aufsichtsratsmandate und Beteiligungen

Herr Jens Rönning ist stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der GRENKE BANK AG, Baden-Baden.

Herr Dr. Konstantin Nikolaus Maria Mettenheimer ist Aufsichtsratsmitglied der TTTech Computertechnik AG, Wien, Österreich, sowie Vorsitzender des Verwaltungsrats der Brunneria Foundation, Liechtenstein, der Blue Seas Trust Company Ltd., George Town, Cayman Islands, und der Eastwest Trust Company Ltd., George Town, Cayman Islands, sowie Direktor der Art Media Ltd. und Art Media Holding Ltd., Halifax, Kanada.

Herr Norbert Freisleben ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der GANÉ AG, Aschaffenburg, und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der GANÉ Investment AG, Frankfurt am Main.

Frau Dr. Ljiljana Mitic ist Non-Executive Director der Computacenter plc, London, Vereinigtes Königreich und Vorsitzende des Aufsichtsrats der GRENKE BANK AG, Baden-Baden.

Herr Moritz David Grenke ist Mitglied des Aufsichtsrats der GRENKE BANK AG, Baden-Baden.

Die Amtszeiten von Herrn Dr. Konstantin Nikolaus Maria Mettenheimer und Frau Dr. Ljiljana Mitic enden mit dem Ablauf der Hauptversammlung, die über ihre Entlastung für das Geschäftsjahr 2023 entscheidet. Die Amtszeit von Herrn Moritz David Grenke endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung, die über seine Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet. Die Amtszeiten von Herrn Jens Rönning und Herrn Norbert Freisleben enden mit dem Ablauf der Hauptversammlung, die über ihre Entlastung für das Geschäftsjahr 2026 entscheidet. Die Amtszeit von Herrn Nils Kröber endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung, die über seine Entlastung für das Geschäftsjahr 2027 entscheidet.

Zudem sind die Mitarbeiter Frau Tanja Giner, Herr Michael Kimmig und Frau Brigitte Schnur Mitglied des Aufsichtsrats der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA, Baden-Baden.

### 5.6 Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB sind im Konzernabschluss der GRENKE AG aufgeführt.

### 5.7 Zahl und Nennbetrag der Aktien je Gattung

Das Gezeichnete Kapital lautet auf Euro und setzt sich wie folgt zusammen:

	Nennbetrag je Stück	Anzahl	Rechnerischer Nennbetrag
	EUR	STÜCK	EUR
Stückaktien	1,00	46.495.573	46.495.573

### 5.8 Genehmigtes Kapital

Durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 3. Mai 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 2. Mai 2023 um bis zu 4.400 TEUR gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018). Das genehmigte Kapital beträgt nach der am 31. August 2020 durchgeführten Kapitalerhöhung zum Stichtag 2.218 TEUR.

## 5.9 Bedingtes Kapital

Durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 14. Mai 2019 wurde der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Mai 2024 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um insgesamt 4.500 TEUR zu erhöhen (Bedingtes Kapital). An die Schaffung des Bedingen Kapitals ist das Recht des Vorstands gekoppelt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennwert von bis zu 500.000 TEUR auszugeben. Aus dem Bedingten Kapital wurden bislang keine Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen begeben.

## 5.10 Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Durch die Hauptversammlung am 6. August 2020 wurde eine, bis zum 5. August 2025 befristete Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG geschaffen, die auf bis zu 5 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft begrenzt ist.

Am 21. November 2023 hat der Vorstand der GRENKE AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die Genehmigung eines Aktienrückkaufprogrammes zu beantragen. Die Durchführung des Aktienrückkaufprogramms steht gemäß Art. 77, 78 CRR unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Die Gesellschaft beabsichtigt, die Aktien über die Börse zurückzukaufen. Die erforderliche Zustimmung wurde am 29. Januar 2024 gewährt. Auf die Ausführungen im Nachtragsbericht wird hierzu hingewiesen.

## 5.11 Angaben zu Mitteilungen gemäß §§ 33 ABS, 1, 34 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit informieren wir umfassend über die Entwicklung im Unternehmen. GRENKE nutzt dabei zur Berichterstattung intensiv auch das Internet; unter <https://www.grenke.com/de/unternehmen/investor-relations/grenke-aktie/stimmrechte/> werden die Stimmrechtsmitteilungen, die mitgeteilt worden sind, gemäß §§ 33 ff. Wertpapierhandelsgesetz publiziert.



Der nachfolgenden Tabelle können die zum Bilanzstichtag mitgeteilten meldepflichtigen Beteiligungen entnommen werden. Die Angaben beziehen sich jeweils auf die zuletzt zugegangene Mitteilung eines Meldepflichtigen.

Mitteilungspflichtiger	Datum der Mitteilung	Meldeschwelle	Erreichen, Über- oder Unterschreitung	Datum der Schwellenberührung	Beteiligung in %	Beteiligung in Stimmrechte	Zurechnung gemäß WpHG
Axxion S.A., Grevenmacher, Luxemburg	19. Januar 2023	3 %	Unterschreitung	13. Januar 2023	2,99 %	1.390.456	§§ 33, 34
Moritz Grenke <sup>1</sup>	27. November 2023	3 %	Unterschreitung	23. November 2023	0,01 %	6.222	§§ 33, 34
GRENKE-Stiftung Verwaltungs GmbH, Baden-Baden, Deutschland <sup>2</sup>	5. Januar 2024	5 %	Überschreitung	29. Dezember 2023	7,16 %	3.328.500	§§ 33, 34
Universal Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland	12. Januar 2024	5 %	Überschreitung	14. Dezember 2023	5,03 %	2.339.324	§§ 33, 34

<sup>1</sup> Wegfall der Zurechnung aufgrund beherrschenden Einflusses auf die GRENKE Stiftung Verwaltungs GmbH.

<sup>2</sup> Die GRENKE-Stiftung Verwaltungs GmbH fungiert als Treuhänderin für die unselbstständige (nicht-rechtsfähige) GRENKE-Stiftung, Baden-Baden. Bis zur gegenständlichen Übertragung hielt die GRENKE-Stiftung Verwaltungs GmbH 1.408.500 Aktien der GRENKE AG treuhänderisch. Mit Wertpapierleihe vom 29.12.2023 hat die Mitteilungspflichtige weitere 1.920.000 Aktien von der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG, Baden-Baden erworben.

## 5.12 Mutterunternehmen, Konzernabschluss

Die Gesellschaft erstellt als Mutterunternehmen einen befreienden Konzernabschluss nach §315a HGB auf Basis der IFRS (International Financial Reporting Standards), wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernabschluss wird zum elektronischen Handelsregister eingereicht.

## 5.13 Erklärung nach § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der GRENKE AG haben für 2023 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht.



### 5.14 Verwendung des Ergebnisses

Der Vorstand wird der Hauptversammlung der GRENKE AG am 30. April 2024 für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende in Höhe von 0,47 EUR je Aktie vorschlagen. Der Bilanzgewinn in Höhe von 116.065.852,82 EUR soll wie folgt verwendet werden:

EUR	
Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,47 EUR je Stückaktie auf insgesamt 46.495.573 Stückaktien	21.852.919,31 EUR
Vortrag auf neue Rechnung	94.212.933,51 EUR

### 5.15 Nachtragsbericht

Bei den verbundenen Unternehmen ergab sich folgende Veränderung: mit notariellem Verschmelzungsvertrag vom 1. Dezember 2023 sowie Nachtrag vom 13. Dezember 2023 wurde die GRENKE MANAGEMENT SERVICES GmbH, Baden-Baden, Neuer Markt 2 eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter HRB 732457 in die GRENKE Service GmbH verschmolzen. Die Eintragung der Verschmelzung erfolgte mit konstitutiver Wirkung am 2. Januar 2024. Verschmelzungstichtag war der 1. Oktober 2023. Damit ist die GRENKE Service GmbH im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in die Rechtsstellung der

persönlich haftenden Gesellschafterin der GRENKE BUSINESS SOLUTIONS GmbH & Co. KG eingetreten.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats hat der Vorstand der GRENKE AG am 6. Februar 2024 die Durchführung eines Aktienrückkaufprogramms beschlossen. Die dazu beantragte Genehmigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) liegt vor (siehe auch Ad-hoc-Mitteilung vom 21. November 2023). Im Zuge dessen sollen im Wert von bis zu EUR 70 Millionen (ohne Nebenkosten) maximal jedoch 2.317.695 Aktien über die Börse erworben werden, was 5 Prozent des zum Zeitpunkt des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung am 6. August 2020 bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft entspricht. Das Aktienrückkaufprogramm begann am 12. Februar 2024 und ist bis zum 31. Juli 2025 befristet.

Am 31. Januar 2024 hat der Aufsichtsrat der GRENKE AG dem Beschluss des Vorstands zugestimmt, sich künftig auf das Leasinggeschäft mit kleineren und mittleren Unternehmen zu fokussieren und den Verkauf aller Factoringgesellschaften zu initiieren.

Weitere Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens- Finanz und Ertragslage traten nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 nicht ein.

Baden-Baden, den 1. März 2024



Dr. Sebastian Hirsch  
Vorstandsvorsitzender (CEO),  
interimistischer  
Finanzvorstand (CFO)



Gilles Christ  
Vertriebsvorstand (CSO)



Isabel Rösler  
Risikovorständin (CRO)



# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## A. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben zu dem Jahresabschluss und zu dem zusammengefassten Lagebericht der GRENKE AG, Baden-Baden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 in den diesem Bericht als Anlage I (Jahresabschluss) und Anlage II (zusammengefasster Lagebericht) beigefügten Fassungen sowie zu den für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts den am 1. März 2024 in Frankfurt am Main unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

### BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die GRENKE AG, Baden-Baden

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der GRENKE AG, Baden-Baden — bestehend aus der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzie-

rungs- und Bewertungsmethoden — geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der GRENKE AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Der Lagebericht enthält einen nicht vom Gesetz vorgesehenen Querverweis auf die emittierten Anleihen der GRENKE AG. Diesen Querverweis sowie die Informationen, auf die sich der Querverweis bezieht, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1.

Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts. Der Lagebericht enthält einen nicht vom Gesetz vorgesehenen Querverweis auf die emittierten Anleihen der GRENKE AG. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf den Querverweis sowie auf die Informationen, auf die sich der Querverweis bezieht.

Gemäß §322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-Ab-

schlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

### **BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende Sachverhalte als besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

- Ermittlung der Wertberichtigungen auf gekündigte Forderungen aus Leasing- und Mietkaufverträgen
- Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

### **ERMITTLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF GEKÜNDIGTE FORDERUNGEN AUS LEASING- UND MIETKAUFVERTRÄGEN**

#### **Sachverhalt**

Im Jahresabschluss der GRENKE AG werden nach Abzug von Wertberichtigungen Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 57,0 Mio. (5,3% der Bi-

lanzsumme) ausgewiesen. Hierin sind gekündigte Forderungen aus Leasing- und Mietkaufverträgen mit einem Bruttoforderungsbetrag in Höhe von EUR 40,0 Mio. enthalten, von denen Wertberichtigungen in Höhe von EUR 30,8 Mio. abgesetzt wurden.

Die Wertberichtigungen für gekündigte Leasing- und Mietkauforderungen werden unter Heranziehung von Verlustquoten und Bearbeitungsklassen ermittelt.

Bei der Ermittlung von Wertberichtigungen auf gekündigte Forderungen aus Leasing- und Mietkaufverträgen sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen zu treffen. Diese umfassen unter anderem das verwendete Modell für die Ermittlung der Verlustquoten der gekündigten Forderungen, die weiteren in dem Modell verwendeten Schätzparameter, die hierfür getroffenen Annahmen und mögliche Modellanpassungen aufgrund der Erkenntnisse aus Modell-Validierungen. Diese Ermessensentscheidungen sind mit Unsicherheiten behaftet, die durch die aktuellen makroökonomischen Faktoren noch verstärkt werden. Darüber hinaus ist die Ermittlung von Wertberichtigungen in hohem Maße komplex und abhängig von einer hohen Sach- und Fachkenntnis der involvierten Mitarbeiter und Entscheidungsträger.

Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.



Zu den auf gekündigte Forderungen aus Leasing- und Mietkaufverträgen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Anhang in Kapitel 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und Kapitel 3.3 „Forderungen an Kunden“.

#### Prüferische Reaktion

Im Rahmen unseres Prüfungsansatzes haben wir zunächst eine Risikoeinschätzung und Beurteilung des Risikos von wesentlichen falschen Angaben in Bezug auf die Wertberichtigungen auf gekündigte Forderungen aus Leasing- und Mietkaufverträgen vorgenommen.

Auf Basis dieser Risikoeinschätzung haben wir uns im Rahmen der Prüfungshandlungen zum internen Kontrollsystem ein Verständnis über den Prozess zur Ermittlung der Wertberichtigungen verschafft. Hierzu haben wir auf Basis einer Durchsicht von Richtlinien und Arbeitsanweisungen zur Ermittlung der Wertberichtigungen auf gekündigte Leasing- und Mietkaufverträge die Methoden, Verfahren und Kontrollen – einschließlich übergeordneter IT-Kontrollen - beurteilt und deren Umsetzung nachvollzogen. Zudem haben wir Funktionsprüfungen durchgeführt.

Darauf aufbauend haben wir unter Einbeziehung von Bewertungsspezialisten insbesondere die nach-

folgenden aussagebezogenen Prüfungshandlungen durchgeführt.

Wir haben die grundsätzliche Eignung des Bewertungsmodells zur Bestimmung der Wertberichtigung sowie die Eignung der in die Bewertung einfließenden Schätzparameter analysiert.

Wir haben dabei untersucht, ob die wesentlichen Schätzparameter für die Ermittlung der Wertberichtigung methodisch sachgerecht und rechnerisch zutreffend ermittelt und richtig in das Modell zur Ermittlung der Wertberichtigung auf gekündigte Forderungen aus Leasing- und Mietkaufverträgen einbezogen werden. Zudem haben wir die jährliche Validierung wesentlicher Schätzparameter nachvollzogen.

Wir haben in Stichproben die Ermittlung der wesentlichen Schätzparameter eingesehen und nachvollzogen, wie sich diese für die Ermittlung relevanten Daten aus den in der Buchhaltung erfassten Zahlungsströmen und Salden ergeben. Es erfolgte ein Abgleich mit den in der Buchhaltung erfassten Zahlungsstrom- und Bestandsgrößen zu den zugrundeliegenden Vertragsgrundlagen. In einer risikoorientierten Stichprobe wurde die Richtigkeit der Zuordnung zu den Bearbeitungsklassen der Forderungen aus Leasing- und Mietkaufverträgen geprüft.

Abschließend haben wir uns von der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells hinsichtlich der ermittelten Wertberichtigungen auf die gekündigten Forderungen aus Leasing- und Mietkaufverträgen überzeugt.

#### BEWERTUNG DER ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

##### Sachverhalt

Im Jahresabschluss der GRENKE AG zum 31. Dezember 2023 werden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 447,9 Mio. ausgewiesen, die sich auf insgesamt 41,6 % der Bilanzsumme belaufen und somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft haben. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 bei verbundenen Unternehmen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 53,8 Mio. vorgenommen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Der beizulegende Wert wird auf Basis der aktuellen Unternehmensplanungen unter Anwendung des Discounted Cashflow-Verfahrens (Equity-Methode) ermittelt.



Die Berechnung des beizulegenden Werts ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der gesetzlichen Vertreter abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten sowie die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Die aktuellen Zinsentwicklungen beeinflussen die Marktbedingungen und die zu verwendenden Abzinsungssätze erheblich und erhöhen die Unsicherheit in Bezug auf die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen.

Vor diesem Hintergrund sowie der Wesentlichkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen war deren Bewertung im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Zu den auf die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angabe im Anhang in Kapitel 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie Kapitel 4.9 „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen“.

### Prüferische Reaktion

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit des angewendeten Bewertungsverfahrens und der wesentlichen Bewertungsannahmen zur Ableitung der jeweiligen beizulegenden Werte sowie die richtige und stetige Anwendung des Bewertungsverfahrens unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten beurteilt.

Dafür haben wir zunächst eine Risikoeinschätzung und Beurteilung des Risikos von wesentlichen falschen Angaben in Bezug auf die von der Gesellschaft durchgeführten Bewertungen der Anteile an verbundenen Unternehmen vorgenommen. Auf Basis dieser Risikoeinschätzung haben wir uns im Rahmen der Prüfungshandlungen zum internen Kontrollsystem ein Verständnis über den Bewertungsprozess verschafft. Dabei haben wir uns insbesondere mit dem von der Gesellschaft zur Bewertung herangezogenen Modell, den darin verwendeten Parametern und den diesbezüglich getroffenen Annahmen befasst und die Vorkehrungen und Maßnahmen zur Erstellung der Unternehmensplanungen beurteilt.

Wir haben unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten anhand einer risikoorientierten Stichprobe die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie des Bewertungsmodells der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme, die

Planungsannahmen sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert und eine Abstimmung zu der von den gesetzlichen Vertretern verabschiedeten Konzernplanung vorgenommen. Ferner haben wir die Konsistenz der Planung auf Basis von Zeitreihenanalysen nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen sowie weiteren externen Datenquellen beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir für eine Auswahl an Werttreibern der Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Basiszins, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit insbesondere vor dem Hintergrund der Entwicklung der makroökonomischen Faktoren Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus mögliche Veränderungen wesentlicher Bewertungsparameter auf den beizulegenden Wert untersucht (Sensitivitätsanalyse), indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Bewertungsergebnissen der Gesellschaft verglichen haben.

Ergänzend haben wir anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen Anteilen an verbundenen Unternehmen bereits ein Abschreibungsbedarf identifiziert wurde und wo Anhaltspunkte für einen weiteren Abschreibungsbedarf bestehen.

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der verwendeten Bewertungsmodelle haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

### SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- Die in Kapitel 8 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung,
- die in Kapitel 3 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung,
- die Informationen auf die sich der Querverweis in der Einleitung sowie in Kapitel 9 des zusammengefassten Lageberichts bezieht: [www.grenke.com/de/unternehmen/investor-relations/berichte-und-praesentationen](http://www.grenke.com/de/unternehmen/investor-relations/berichte-und-praesentationen),

- die Angaben im Kapitel 1.3.2 „Steuerungsgrößen“ und die im Kapitel 1.3.3. „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ unter KLIMA und Umwelt gemachten Angaben,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERRETERER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

### **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer

(IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufge-

deckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im

Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.



Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH §317 ABS. 3A HGB

#### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß §317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „GRENKE\_AG\_JA\_2023.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des §328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben

des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des §328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit §317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach §317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW-Qualitätsmanagement-



standards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des

§ 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften

Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

### ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. Juli 2023 vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der Gesellschaft beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der GRENKE AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Vereinbarte Untersuchungshandlungen nach International Standard on Related Services 4400.
- Prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses zum 30. Juni 2023 sowie



der Quartalsfinanzberichte zum 31. März 2023 und zum 30. September 2023 nach den vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, (IDW) festgestellten deutschen Grundsätzen für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen (IDW PS 900).

- Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG (IDW PS 870).
  
- Erteilung eines Comfort Letters nach IDW PS 910.

### **SONSTIGER SACHVERHALT — VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht — auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen — sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTS-PRÜFER**

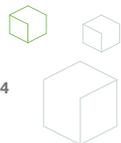
Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christoph Schölch.

Frankfurt am Main, 1. März 2024

BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Grunwald  
Wirtschaftsprüfer

gez. Schölch  
Wirtschaftsprüfer



# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.

Baden-Baden, den 1. März 2024



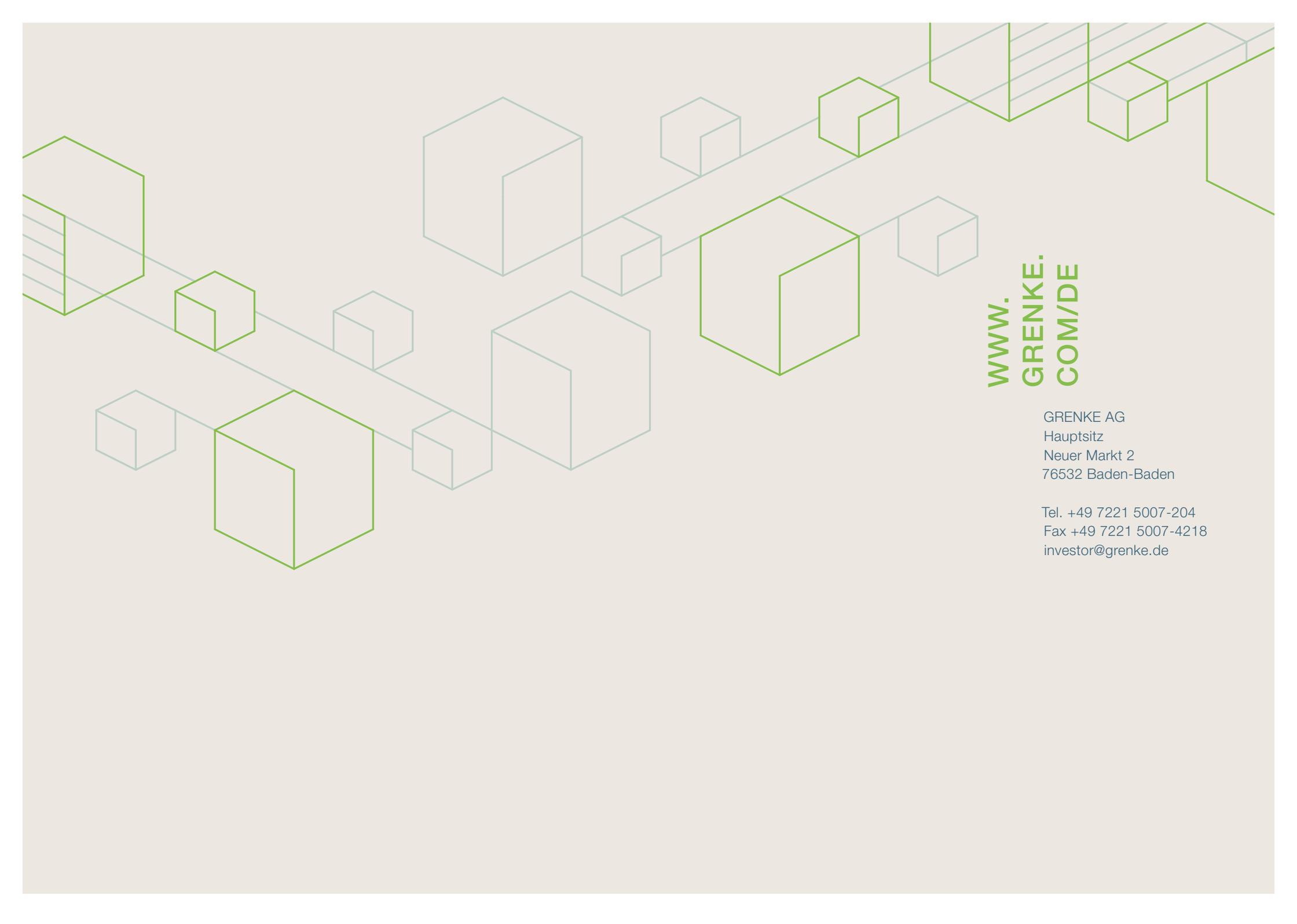
Dr. Sebastian Hirsch  
Vorstandsvorsitzender (CEO),  
interimistischer Finanzvorstand (CFO)



Gilles Christ  
Vertriebsvorstand (CSO)



Isabel Rösler  
Risikovorständin (CRO)



**WWW.  
GRENKE.  
COM/DE**

GRENKE AG  
Hauptsitz  
Neuer Markt 2  
76532 Baden-Baden

Tel. +49 7221 5007-204  
Fax +49 7221 5007-4218  
[investor@grenke.de](mailto:investor@grenke.de)